

# Spiele Heeße

Bezugspreis monatlich: In Lodz mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5,-, bei Abo. in der Geschäftsstr. Zl. 4 20, Ausland Zl. 8 90 (1 Dollar), Wochenab. Zl. 1,25. Erscheint mit Ausnahme der vier Feiertage jol. Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsförderung, Arbeitsniederlegung oder Beschädigung der Zeitung hat der Besitzer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorar- und Beiträge werden nur noch vorheriger Vereinbarung anerkannt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.  
Sprechst.: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12  
Empfangsstunden des Geschäftsführers von 10-12.

Anzeigenpreise: Die zugesetzte Millimeterzeile 15 Groschen, die 100 Reklamezeile (mm) 60 Gr., Einzelanzeige pro Textzeile 120 Gr. Für fürstlichkeits- und Vergnügungen Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1,50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postcheckkonto: T-wo. Wyd. "Libertas" Lodz, Nr. 60,689 Warszawa. Zahltelle für Deutschland: Dresden Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/23 "Libertas".

Zonfilm-Theater  
„SZTUKA“  
KOPERNIKA-STRASSE 16.  
Straßenbahnhof: Linie 5, 6, 8 und 9.

Heute und die folgenden Tage! — Gesellig verbotene Liebe. — Das Doppelleben der meisten Männer.

## » SEITENGASSE «

Sinfonie der Gefühle, Liebe und Aufopferung, die mit einem gewaltigen Akkord des Dramas endigt. In den Hauptrollen: die bezaubernde und anmutige Irena Dunn, der vortreffliche und männliche John Boles. — Darf ein Ehemann eine andere Frau lieben? Beantwortet Euch diese Frage selbst. — Beiprogramm? — Beginn 4 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 2 Uhr. Zur ersten Vorführung alle Plätze zu 50 Gr. — Nächstes Programm: „Gemeingericht“.

## Das amerikanische Experiment

Also doch „kontrollierte Inflation“. — „Kaufst, bevor euer Geld entwertet ist!“

Washington, 21. April.

Die in ausländischen Staaten bestehende Erregung über die Inflationsabsichten der amerikanischen Regierung hat zu einer Erklärung hoher amerikanischer Beamter geführt, daß Amerika den Goldstandard zwecks Verbesserung seiner inneren und finanziellen Lage aufgegeben habe, nicht aber um bei den bevorstehenden internationalen Wirtschaftsverhandlungen ein Druckmittel gegenüber dem Auslande in der Hand zu haben.

Negierungsmittel sind, wie der Washingtoner Bezieherstatter der "Herald Tribune" berichtet, der Ansicht, daß das Abheben Amerikas vom Goldstandard nicht das in einigen Kreisen befürchtete internationale Wettkennen um eine Entwertung der Währungen hervorrufen werde. Sie seien überzeugt, daß die neue Währungspolitik Amerikas die Aussichten auf baldige internationale Abmachungen zur Kursregelung und zur Stabilisierung der Währungsbeziehungen verbessert habe. Durch solche Abmachungen würde eine solide Grundlage für die wirtschaftliche Besserung der einzelnen Länder geschaffen werden.

Washington, 21. April.

Schatzsekretär Woodin erklärte vor dem Finanzausschuß des amerikanischen Senats, daß die eingebrochene Währungsvorlage die Vereinigten Staaten aus der Depression retten werde, falls sie nach rein geschäftsmäßigen Gesichtspunkten gehandhabt werde. Woodin betonte weiter, daß die Vorlage dem Präsidenten die Macht in die Hand gebe,

die Inflation schärfstens zu kontrollieren.

Die New Yorker Börse ist nach 2 Sturmtagen wieder etwas ruhiger, trotzdem noch immer große Umsätze besonders in Eisenbahnwerten getätigten werden. Die meisten Papiere konnten ihre hohen Kurse halten. Die bisherigen Wertpapiergewinne in den letzten beiden Tagen betrugen über 5 Milliarden Dollar.

Die New Yorker Ladengeschäfte stellen sich bereits weitgehend auf die Inflation ein. An vielen Schaufenstern sieht man Reklameschilder, die die Aufschrift tragen: „Kaufst, bevor euer Geld entwertet ist!“

MacDonald erklärt . . .

Geringe Hoffnungen für positive Ergebnisse.

New York, 21. April.

Bei seiner Ankunft hielt Mac Donald nach seiner Begrüßung durch das Empfangskomitee eine auf ganz Nordamerika gescharte Rundfunkansprache, worin er erklärte, die gesamte Welt führe Krieg mit der Wirtschaftsdepression; heute komme er, um mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten den Feldzug gegen unverdiente Not zu besprechen. Er komme in denselben Geist nachbarlicher Zusammenarbeit wie das letztemal.

New York, 21. April.

MacDonald, der bald nach seiner Ankunft in New York mit einem Sonderzuge nach Washington fuhr, übertrug außer der bereits gemeldeten Rundfunkansprache eine schriftliche Erklärung an die Vertreter der Presse. Er betonte,

dass die Aufgabe der Goldwährung durch die Vereinigten Staaten in keiner Weise England berühre.

Die Maßnahmen der amerikanischen Regierung trügen nach seiner Ansicht nur dazu bei, die Notlage der Welt in schärferem Lichte erscheinen zu lassen. Wenn bei der

Kürze der Zeit von dem Meinungsaustausch mit Roosevelt auch keine endgültigen Abmachungen zu erwarten seien, so müsse es doch gelingen, einen gemeinsamen Handel den Weg zu ebnen.

### Dollarkurs etwas fester

Ruhigere Stimmung auf dem Lodzer Markt

ag. Während des gestrigen Tages herrschte auf dem Lodzer Geldmarkt weiterhin ein vollständig chaotischer Zustand. Die einen Dollarbesitzer, die einen weiteren Kurssturz dieser Währung befürchteten, waren noch in den Vormittagsstunden bemüht, ihre Doliars zum möglichst günstigen Bedingungen an den Mann zu bringen, wogegen andere wiederum, die auf eine Normierung des Dollars bauten, sie unter keinen Bedingungen verkaufen wollten. Kein Wunder also, dass unter solchen Verhältnissen das Angebot von Dollarmaterial nur sehr gering war, was auch eine gewisse Kursfestigung im Gefolge hatte. In interessierten Kreisen wartete man mit grosser Ungeduld auf die Nachrichten der New Yorker Nachbörsen, da man daraus gewisse Schlüsse ziehen zu können hoffte. Die New Yorker Nachbörsen wies nun

eine gewisse Festigung des Dollarkurses aus, wovon am besten die Tatsache zeugt, dass während bei Schluss der New Yorker Börse das Pfund 3,89 Dollar, der französische Franken 4,475 und der Schweizer Franken 21,87 notierten, diese Kurse an der Nachbörsen wie folgt standen: engl. Pfund 3,8325, franz. Franken — 4,305 und Schweizer Franken — 21,50.

Im Zusammenhang damit konnte auch an der schwarzen Börse in Lodz eine gewisse Kursbeserzung des Dollars verzeichnet werden. So wurden in den Morgenstunden für den Dollar 8,25 Zloty verlangt und 8,15 Zloty gezahlt.

Zu bemerken ist, dass es sehr viele Kauflustige gab, die jedoch zum Kurs vom 20. d. Mts. zahlen wollten. Da sich nun aber zu diesem Kurse niemand seines Dollarmaterials entzussern wollte, kam es zu keinen Abschlüssen.

Die privaten Banken enthielten sich weiterhin der Transaktionen und nahmen eine ausgesprochen abwartende Haltung ein. Die Bank Polski, die noch in den gestrigen Vormittagsstunden Dollars zu 7,90 Zloty aufkauft, erhöhte um 11,30 Uhr den Dollarkurs auf 8 Zloty. Um 12 Uhr senkte die Bank Polski jedoch den Kurs wieder auf 7,90.

Die Nachmittagsstunden standen weiterhin im Zeichen eines vollständigen Mangels an Angebot bei ziemlich bedeutender Nachfrage.

## Frühere oder spätere Einberufung der Weltwirtschaftskonferenz?

Nach den amerikanischen Währungsmaßnahmen.

Paris, 21. April.

In der Pariser Morgenpresse bildet die Abhängigkeit des Goldstandards in Amerika das Hauptgeprächsthema. Der ehemalige französische Wirtschaftsminister Gignoux veröffentlichte in diesem Zusammenhang im "Journal" einen längeren Artikel. Er erklärt u. a., daß man von der internationalen Zusammenarbeit, deren Grundlinien jetzt in Washington gezeichnet werden sollten, keine Anerkennung der amerikanischen Wirtschaft mehr erwarten dürfe, denn der Währungskampf werde diese Zusammenarbeit zerstören. Die Aufgabe Herrichts werde jedenfalls durch die Ereignisse der letzten 24 Stunden ganz bedeutsam verweitet. Ein Verhandlungspunkt scheine schon jetzt vollkommen ausgeschaltet werden zu können, nämlich die Frage der Wirtschaftsabkommen, denn die erste Voraussetzung für derartige Abkommen sei eine stabile Währungspolitik.

An Bord der "Ile de France" löste die Nachricht über die Aufgabe der Goldwährung äußerste Überraschung aus. In Kreisen der französischen Sachverständigen, die Herricht nach Washington begleiten, erklärt man, daß sich die Lage vollkommen geändert habe und daß sich die Washingtoner Besprechungen jetzt auf ganz anderen Grundlagen bewegen würden. Die Aufgabe der französischen Abordnung werde sich mehr denn je auf die Tätigkeit eines Beobachters beschränken müssen. Man glaubt außerdem, daß infolge der nunmehr eintretenden Unsicherheit der Weltwirtschaftskonferenz auf einen unbestimmten Zeitpunkt verschoben werden wird.

Paris, 21. April.

Herricht erklärte einem Vertreter der französischen Agentur Radio zu den Washingtoner Beschlüssen in der Währungsfrage, daß Frankreich glücklicherweise auf einer soliden Insel lebe. So lange man noch in Ungewissheit

darüber sei, wie der Sturm enden werde, sei es ratsam, eine abwartende Haltung einzunehmen. Vorsicht sei mehr denn je geboten, denn infolge des Dollarkursturzes sei jeder Vergleichsmaßstab verloren gegangen. „Abwarten und aufpassen“ müsse deshalb die französische Devise sein.

Der Sonderberichterstatter des "Matin" meldet von Bord der "Ile de France", daß man die Abhaltung einer Weltwirtschaftskonferenz im Augenblick für vollkommen unmöglich halte. Einen Zollfrieden oder eine Heraussetzung der Zolltarife halte man für ausgeschlossen, so lange es keinen gemeinsamen Nenner für die Regelung des internationalen Warenaustausches gebe. Der französische Finanzachverständige Rist habe erklärt, daß man mit einer schwankenden Währung ebenso wenig zu einer internationalen Wirtschaftskonferenz gehen könne wie mit einem dehnbaren Gummimeter auf den Stoffhandel. Im übrigen ist das Blatt der Auffassung, daß diejenigen Länder, die wie Frankreich, Holland und die Schweiz bisher am Goldstandard festhielten, eine Reihe von Schutzmaßnahmen ergreifen werden.

London, 21. April.

Die "Times" sprechen sich sehr vorsichtig aus. Man müsse erst die weiteren Absichten Roosevelt kennen lernen, ehe man sich ein endgültiges Urteil erlauben könne. Die Dollarkchwankungen würden die Unsicherheit vergroßern und das Bestreben der einzelnen Länder, vom Goldstandard abzugehen, vermehren. Andererseits könne das Abheben Amerikas vom Goldstandard, falls es weise gehandhabt werde, die Wiederherstellung einer internationalen Währungsstabilität erleichtern. Alles hänge letzten Endes von der Weisheit der amerikanischen Regierung und von der Selbstbeherrschung des amerikanischen Volkes ab.

Sehr kritisch sprechen sich die Finanzzeitungen aus. Die "Financial News" kritisiert von der Enträumung der

City über den wohlüberlegten Entschluß Roosevelts. Er habe sich einer groben Unhöflichkeit schuldig gemacht, da er MacDonald vor eine vollendete Tatsache stelle. Roosevelt habe England kaltblütig seiner gegenwärtigen Währungsvorteile beraubt. MacDonald tue am besten, mit dem nächsten Schiff wieder nach England zurückzufahren, ohne mit Roosevelt verhandelt zu haben. Es sei möglich, daß nun auch andere Länder zum Abgehen vom Goldstandard gezwungen würden, was ein allgemeines Chaos bedeuten und eine Rückkehr zu gefundenen Währungsverhältnissen auf lange Zeit hinausschieben würde. Sollte auch Frankreich vom Goldstandard abgehen, dann gebe es für die anderen Länder kein Halten mehr. Man glaube, daß die

Schweiz, Holland und auch Belgien vielleicht noch vor Frankreich vom Goldstandard abgehen

könnten. In englischen Bankkreisen betrachte man daher die Lage der Weltwirtschaftskonferenz mit größtem Pessimismus und bezeichne sie bereits als gescheitert.

Die „Financial Times“ erklärt, daß Roosevelt die Aufgabe MacDonalts bedeutend erschwert habe. Eine Inflation in Amerika verschiebe die Lösung der Währungsfrage auf unbestimmte Zeit, zumal eine Stabilisierung eine entsprechende Übergangszeit bedinge. Ob es wirklich gelingen werde, die Weltmarktpreise zu erhöhen, sei nach englischen Erfahrungen zweifelhaft. Ein Wettbewerb in der Stabilisierung der Währungen würde den wirtschaftlichen Wiederaufstieg um 10 oder mehr Jahre verzögern.

Der Mitarbeiter des sozialistischen „Daily Herald“ sieht den amerikanischen Schritt günstiger auf. Roosevelt habe MacDonald zwar eines seiner hauptsächlichsten Verhandlungsgegenstände beraubt, aber es biete sich jetzt Gelegenheit zu einer gemeinsamen englisch-amerikanischen Politik der kontrollierten Inflation, der Kreditausweitung zwecks Erhöhung der Kaufkraft und Belebung des Welthandels. Frankreich könne sich auf die Dauer nicht widersehen. Sollte allerdings eine Vereinbarung nicht zustandekommen, so besthehe ernstlich die Gefahr für einen Handelskrieg.

London, 21. April.

Die Nachricht vom Abgehen Amerikas vom Goldstandard wird, wie das „Times“ von Bord der „Berengaria“ melden, bei MacDonald und der englischen Abordnung als neuer Grund für die frühere Einberufung der Weltwirtschaftskonferenz angesehen.

### Ist das noch normal?

Das Posener Tageblatt schreibt:

„Der Krakauer „Ilustrowany Kurier Codzienny“ sieht mit allen Mitteln seine sogenannte Propaganda gegen die Deutschen fort. In jeder Ausgabe finden sich lange Artikel, die in unerhörter Weise mit allen Mitteln der Unwahrhaftigkeit die „Arbeit“ fortsetzen. Wir haben nicht die Absicht, uns mit den Einzelheiten abzugeben; dazu sind wir zu stolz. Dass noch zwei in Polen bestehende deutsche Schilder abgebildet werden, um zu zeigen, dass in der „polnischen Stadt Posen noch solche Aufschriften stehen dürfen“, während angeblich in Deutschland kein polnisches Schild existiert — mag noch als Übertreibung hingenommen werden. Wir wissen besser, wie es in Deutschland wirklich aussieht.“

Das Blatt hat aber den traurigen Mut, zu behaupten, dass in Deutschland kein einziges polnisches Blatt erscheinen darf. Wir erhalten jeden Tag den „Dienstboten Berlini“, die „Gazeta Olsztyńska“, den „Naród“ in Herne, die „Nowiny Czciennne“ in Oppeln — wir erhalten diese polnischen Blätter jeden Tag, um lesen diese Blätter aufmerksam. Wenn die Herren vom „J. A. C.“ jossische Blätter interessieren sollten, so stehen sie bei uns zur Verfügung. Wir stellen jeden Tag fest, dass die polnischen Blätter in Deutschland eine Sprache führen dürfen, die wir uns niemals herausnehmen würden. Und doch behauptet der „J. A. C.“, es erscheine in Deutschland kein polnisches Blatt! Wie lange wird man diese öffentliche Unwahrheit noch verbreiten? Ist denn mit dieser Unwahrheit der politischen Minderheit in Deutschland gedient?

Warum schweigt zu dieser Unwahrheit noch immer die in Deutschland ungehört erscheinende Minderheitenpresse der Polen? Ist das Arbeit an Verständigung und friedlicher Entwicklung?

„Der Journalist mit dem traurigen Ruf“  
Der Herausgeber des „J. A. C.“ verlor einen Beleidigungsprozeß.

Das Warschauer Appellationsgericht verhandelte vorgestern einen Prozeß des Redakteurs und Herausgebers des „Ilustr. Kurier Codzienny“ Marjan Dombrowski, gegen Dr. Kazimierz Morawski, der in der „Gazeta Warszawska“ Dombrowski den „Journalisten mit dem traurigen Ruf“ genannt hatte. Das Gericht der ersten Instanz, an das sich der hierdurch beleidigte Dombrowski wandte, sprach Dr. Morawski frei, worauf der Kläger das Appellationsgericht anrief. Der Zeuge Krymowski, der als erster einvernommen wurde, begründete seinen Austritt aus dem „J. A. C.“, in dem er jahrelang gearbeitet hatte, mit einer „unverträglichen moralischen Atmosphäre“. Dombrowski habe ihn u. a. unter der Drohung einer Entlassung zur Verfassung von Tendenzediüthen gezwungen, die für eine österreichische Anleihe waren. Dombrowski erklärte, er habe die österreichisch-preußischen Artikel immer unter dem Zwang der österreichischen Besatzungsbehörden verfaßt. Der Sachwalter des Klägers kritisierte die Begründung des Urteils der 1. Instanz und bat um dessen Änderung.

Gestern wurde das Urteil verkündet. Es lautete wie-herum auf Freispruch Dr. Morawskis.

# Der Post-Prozeß

Weitere Aussagen Prof. Bartels.

Die weiteren Aussagen Prof. Bartels, die wir nachstehend bringen, bezogen sich auf die Pläne der Telefon- und Telegrafenzentrale. Zeuge habe diese Pläne eingehend studierte und sei zur Überzeugung gekommen, daß ihr

### Preis unerhört hoch

sei. Er habe damals beschlossen, zum Vergleich festzustellen, wieviel die Pläne der Pariser Oper kostet haben, die zu den größten und kostbarsten Gebäuden der Welt gehört.

„Ich wollte mit diesem Vergleich die ganze Absurdität der Forderungen für die Pläne aufzeigen, um so mehr, als das Gebäude der Zentrale kein Stilbau, sondern einfach ein Steinblock ist.“

Es stellte sich heraus, daß

die Pläne der Pariser Oper bedeutend billiger waren.“ Prof. Bartel behauptet ferner, daß die Pläne 10 Mal mehr gefosset haben, als sie hätten kosten sollen.

Nach ihm sagt zum zweitenmal Mikuski aus. Man hatte ihn aus dem Gefängnis zur Verhandlung gebracht. Er gab über verschiedene Rechnungen Bescheid. Damit wurde die Beweisaufnahme abgeschlossen. Die Gerichtsverhandlung findet am 4. Mai ihre Fortsetzung. Nach den Aussagen der vier Sachverständigen erfolgt die Rede des Staatsanwalts und die Plädoyers der Verteidiger.

Das Warschauer „A. B. C.“ macht Bemerkungen zum Prozeß, in denen es heißt:

„Wir übergehen die Angelegenheit des Angeklagten Ruszczenki selbst und wollen einmal an anders Tatsachen und Gestalten erinnern, die in Verbindung mit diesem Prozeß aufgetaucht sind, also an

die Bauunternehmer,

denen man den Bau anvertraut hat.“

Kotinjitski Briefe an Mikuski, die auf der Verhandlung vorgelesen wurden, sind unglaublich, wenn man bedenkt, daß man ihren Verfassern Millionen des Staatschakses anvertraut hatte. Einer von ihm lautet folgendermaßen: „Und wenn Polen geschlagen wird,

dann wirst Du bei den Bolschewiken noch mehr verdienen“

als jetzt, sorg Dich also nicht.“

So schreibt der Baumeister des Gdingener Postgebäudes zu seinem Teilhaber Mikuski.

Und welch ungewöhnliche Rolle fiel erst dem Zeugen Mikuski zu. Ohne überhaupt Beamter des Postministeriums zu sein, wird von diesem Ministerium in die Kommission entsandt, die im Zusammenhang mit der Nachricht von den Unterschlagungen eine Kontrolle durchführen soll. Wie es sich noch überdies herausstellt, erhält dieser Herr für die Bildhauerarbeiten an eben diesem Gebäude 50 000 fl.“

### Wieder beschlagnahmt

Die gestrige Ausgabe der „Freien Presse“ wurde wegen eines Teils des Leitartikels „Österbilder“ sowie infolge zweier Briefe aus dem Kreis unseres Blattes beschlagnahmt. Wir brachten eine zweite und dann noch eine dritte Ausgabe unter Weglassung des bestrittenen Artikelseils sowie der beiden Briefe heraus.

p. Auf Anordnung der Loder Stadtstarostei wurden außerdem die „Loder Volkszeitung“ und der jiddische „Loder Wecker“ beschlagnahmt. Diese Blätter verfügen der Beschlagnahme wegen Veröffentlichung der vorgesetzten Entschließung des Stadtrats.

### Deutsch-litauischer Zollbund?

Polnische Blätter wollen wissen:

„Unter dem Vorsitz des Präsidenten Smetana fand in Kowno eine Sitzung der litauischen Regierung statt, in der die Vorschläge Deutschlands auf Abschluß einer litauisch-deutschen Zollunion besprochen wurden. Die Regierung beschloß, den Handelsminister mit der Bearbeitung der Vorschläge zu beauftragen und durch Vermittlung des litauischen Gesandten in Berlin mit der deutschen Regierung Verhandlungen anzubauen. Der Gedanke eines litauisch-deutschen Zollunion stammt vom Chef der Abteilung für Außenpolitik der Nationalsozialisten. Rosenberg, der auf diese Weise die Schaffung eines litauisch-weißrussisch-litauischen Staates unter der Regie Deutschlands anstreben will. Die erste Etappe in dieser Richtung soll eben die Zollunion mit Litauen sein. In litauischen Wirtschaftskreisen steht der Vorschlag auf harten Widerstand, da die Folge die völlige Abhängigkeit Litauens von Deutschland wäre, was schließlich zu dem völkerlichen Untergang des eigenen, litauischen Wirtschaftslebens führen müßte.“

### Deutsche Eltern!

Versäumt eure Pflicht am eigenen Kind nicht!

Ihr wollt alle, daß euer Kind in eine Schule mit deutscher Unterrichtssprache komme, daß es dort die deutsche Muttersprache gründlich erlerne und dem angestammten Volkstum nicht ganz entfremdet werde.

Deutsche Eltern, in diesen Wochen ist wiederum das volkliche Schicksal eurer Kinder in eure Hand gelegt! Durch das Unterzeichnen einer entsprechenden Erklärung (Declaration) in der Volksschulkommission (Komisja Powiatowa Rzeczywistego Naużania), Przemysłowa Straße 10, erreicht ihr, daß eure Kinder deutschsprachigen Schulen zugewiesen werden.

Die polnische Staatssprache erlernen die Kinder auch in den deutschen Schulen sehr gründlich. Darum braucht ihr keine Sorge zu haben.

Aber nur durch die Muttersprache kann die Seele des Menschen zu voller Entfaltung und Blüte gelangen.

Unterzeichnet für die neu einzuschulenden Kinder (Geburtsjahr 1926) die entsprechenden Declarationen! Bei der Unterzeichnung der Declarationen müssen unbedingt die Geburts- und Taufzeugnisse der Kinder in der Volksschulkommission vorgelegt werden. Die Declarationen werden täglich in den Amtsstunden (außer an Sonn- und Feiertagen) von der Kommission entgegengenommen.

Letzter Tag für die Unterzeichnung der Declarationen ist unwiderruflich der 29. April.

Deutsche Eltern, beachtet diese Schlüssel und sämet nicht, eure Pflicht euren Kindern gegenüber zu erfüllen!

Gerade in diesem Jahre muß trotz der Palmonntagsereignisse allgemeine Lösung der Deutschen von Lódź sein: Jedes deutsche Kind in eine deutschsprachige Schule!

### Staatspräsidentenwahl Ende Mai?

In regierungsnahen Kreisen verlautet, daß die Wahl des Staatspräsidenten Ende Mai stattfinden werde, da die maßgebenden Kreise die Ansicht vertreten, daß man es zu keiner längeren Unterbrechung zwischen der Wahl und der Amtübernahme kommen lassen dürfe. Das Gerücht, Prof. Moscicki werde wiedergewählt werden, behauptet sich immer stärker. Es wird jedoch auch behauptet, daß die endgültige Entscheidung noch nicht gefallen sei, sondern erst einige Tage vor der Wahl erfolgen werde. Ein Sanacja-Mann bezeichnete die Lage folgendermaßen: „Der Tag, an dem sich Marshall Piłsudski nach dem Schloß begeben wird, wird der Tag der endgültigen Entscheidung sein.“

### Polnische Radiobeschwerde an Berlin

Die polnische Radiogesellschaft in Warschau veröffentlicht eine Erklärung, wonach sie durch die Sendungen der deutschen Stationen über Grenzfragen, in der letzten Zeit die Abmachung vom März 1931 zwischen den polnischen und deutschen Senderorganisationen als verletzt ansieht. Dieses Abkommen, das auch von der internationalen Vereinigung für Radiophone gebilligt worden war, sah vor, daß auf beiden Seiten Darbietungen unterbleiben sollten, die die gegenseitigen Beziehungen beeinträchtigen und das Nationalgefühl eines der beiden Länder verleihen könnten.

Die polnische Radiogesellschaft hat sich zunächst an die zuständigen deutschen Stellen gewandt, an den bestehenden Vertrag erinnert und die Hoffnung ausgesprochen, daß in Zukunft Verleihungen unterbleiben würden; im andern Falle würden die polnischen Sender gezwungen sein, auch ihrerseits entsprechende Gegendarbietungen zu veranstalten.

### Port Arthur wird wieder Kriegshafen

Tokio, 21. April.  
Der Hafen von Port Arthur wird erneut als Kriegshafen und Basis, und zwar der japanischen Kriegsflotte, hergerichtet.

### Ausz - Meldungen aus Deutschland

Reichskanzler Adolf Hitler traf gestern vormittag mit dem Zug aus München in Berlin ein.

Der Reichskanzler plant für München 2 Monumentsalbauten: ein Reichsparteihaus der NSDAP und ein Kunstaustellungsbau.

Der frühere Rundfunkdirektor Knoepfle ist festgenommen worden. Ihm wird Korruption in größerem Ausmaße zur Last gelegt.

Bundeskanzler v. Papen hat an Mussolini ein Danktelegramm gerichtet.

Ein polnischer Jude wurde vom Sondergericht wegen Verbreitung von Greuelnachrichten zu einem Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Prof. Dr.-Ing. Fritz Gerstenberg, der Vorsitzende des Reichsbundes deutscher Technik, hat sein Amt niedergelegt. Sein Nachfolger wurde Reichstagsabgeordneter Dipl.-Ing. Gottfried Feder.

Die Immatrikulation nichtchristlicher Personen auf den Hochschulen ist bis auf weiteres ausgesetzt worden.

Prof. Einstein ist wegen Unterstützung der Greuelheide als Mitglied des Kuratoriums der physikalisch-technischen Reichsanstalt gestrichen worden.

Die große National-Mutterloge zu den drei Weltkugeln in Berlin heißt nunmehr „Nationaler christlicher Orden Friedrich der Große“. Die Ideale, denen der Orden nachstrebt, sind deutsches Christentum, deutsches Volkstum und deutsche Arbeit.



Verlobung des ältesten Sohnes des ehem. deutschen Kronprinzen.

Kronprinz Wilhelm von Preußen, der älteste Sohn des ehem. deutschen Kronprinzen, hat sich in Bonn mit Fräulein Dorothea von Salviati verlobt. Der Bräutigam, der jetzt im 27. Lebensjahr steht, erlernte nach dem Studium von Rechtswissenschaft und Volkswirtschaft die praktische Landwirtschaft und arbeitet jetzt auf einem schlesischen Hofstammgut. Die Braut ist ein Jahr jünger als ihr Verlobter und entstammt dem ursprünglich in Italien ansässigen Adelsgeschlecht der Salviatis, die seit Friedrich dem Großen im preußischen Staats- und Heeresdienst stehen.

### Das neue preußische Kabinett Göring

Berlin, 21. April.

Nachdem der Reichskanzler den Vizekanzler von seinem Amt als Reichsminister für das Land Preußen entbunden hatte, übergab Vizekanzler v. Papen heute dem vom Reichskanzler ernannten Ministerpräsidenten Goering die Geschäfte des preußischen Staatsministeriums.

Nachdem der Reichskanzler den Kommissar des Reiches für das preußische Ministerium des Innern, Reichsminister Hermann Goering, zum preußischen Ministerpräsidenten ernannt hatte, hat er heute folgende preußische Staatsminister ernannt:

Den Ministerpräsidenten Goering gleichzeitig zum Minister des Inneren, den Kommissar des Reiches Popitz zum Finanzminister, den Kommissar des Reiches Kerrl zum Justizminister sowie den Kommissar des Reiches Rüst zum Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Wegen der Besetzung der preußischen Ministerien für Wirtschaft und Arbeit sowie für Landwirtschaft, Domänen und Forsten schwelen noch Verhandlungen.

### "Dortmunder Generalanzeiger" nationalsozialistisch

Dortmund, 21. April.

Der "Dortmunder Generalanzeiger", der wegen Veröffentlichung eines von dem Zeichner Stumpf stammenden Hitlerbildes beschlagnahmt wurde, trägt seit Freitag am Kopf das Hakenkreuz und erscheint als Organ der nationalsozialistischen Revolution. Nach der gestrigen Aktion wurden die Räume der Druckerei und der Redaktion bis auf weiteres geschlossen. Um zu verhindern, daß die beim "Generalanzeiger" beschäftigten Arbeiter und An-



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[20]

Ohne sich zu überlegen, verneigte sich Vandro: "Ich nehme Ihr gütiges Angebot mit vielsem Dank an, Herr Steinbäck." Er erhob sich, stand straff vor seinem neuen Herrn. "Wann befehlen Sie morgen früh?"

"Um acht Uhr fahre ich nach den Werken." Ein kurzes Überlegen. "Der Weg nach der Stadt zurück ist weit, nur der Zug möglich. Es wäre am besten, Sie übernachteten gleich hier, um morgen früh pünktlich zur Stelle zu sein. Seht das? Gut."

Der Diener erschien, erhielt Anweisung, den Gast aus der Garderober des Hausherrn mit dem Nötigsten zu versorgen. "Das Turmzimmer, Schmidt. Gute Nacht, Herr von Vandro." Steinbäck war aufgestanden. Ein fester Händedruck. Die Blicke der beiden Männer suchten und hielten sich. In den tiefen Augen des Älteren stand wieder die seltsame Weise.

Vandro verneigte sich. Nun war dieser sein Herr. Und irgendwie — Freund. Er spürte es. Ihm war, als sei ihm ein großes, unverdientes Geschenk zuteil geworden.

Es schlug gerade drei Uhr, als Georg von Vandro das ihm angewiesene Gastzimmer betrat und auf die Stadt hinunterschaute, deren Lichterfülle nun auf einzelne helle Flecke zusammengeschrumpft war. Irgendwo da drüben schließt das blonde Mädchen mit den dunklen Märchenaugen, deren Zauber er vom ersten Erbliden an verfallen. Träumte sie wieder von trauriger Not, gauleisten freundliche Bilder um das schmale Lager in der ärmlichen Stube? Ob sie einmal heute seiner gedacht, dessen Gedanken sie unentwegt suchten, seit er sie gestern gesprochen? Ach doch ihr Bea sich endlich wende.

gestellten brotlos werden, hat der Dortmunder Polizeipräsident den Chefredakteur der Bochumer nationalsozialistischen Zeitung „Rote Erde“ beauftragt, die Leitung des Betriebes zu übernehmen. Wie der "Generalanzeiger" mitteilt, war es gleich nach dem Erscheinen der beanstandeten Nummer in verschiedenen Städten des Ruhrgebietes zu starken Wühlfallen und Unruhen gekommen. Es entwickelten sich hierbei oft recht bedrohliche Szenen. An einigen Zeitungsständen wurde von der empörten Menge hämisch die Entfernung der betreffenden Zeitungseremplare gefordert. Besonders groß war die Empörung in Dortmund. Aus diesen Gründen sah sich der Polizeipräsident veranlaßt, entsprechende Maßnahmen gegen den "Dortmunder Generalanzeiger" zu ergreifen. Weiter heißt es in der Mitteilung des "Generalanzeigers", was die Beschlagnahme der 20 000 Exemplare der Nummer 107 des G. A. angehe, so muß aus dem Vorhandensein dieses ungewöhnlich großen Reservebestandes in vorigerichter Tagesstunde die Schlussfolgerung gezogen werden, daß diese Exemplare für destruktive Zwecke im Ausland bestimmt waren. Abschließend sei zu der ganzen Aktion zu bemerken, daß der "Dortmunder Generalanzeiger" unter der neuen Führung wieder zu einem sauberer Machtfaktor der deutschen Presse ausgebaut werden würde.

Der "Dortmunder Generalanzeiger" ist mit einer Auflage von 250 000 Exemplaren die verbreitetste Tageszeitung des rheinisch-westfälischen Industriegebiets. (Red.)

### Eine Wahlgemeinschaft in Danzig

Danzig, 21. April.

Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, die Danziger vaterländischen Verbände und die Deutschnationale Volkspartei veröffentlichten folgende gemeinsame Kundgebung: „Der Stahlhelm, die vaterländischen Verbände und die Deutschnationale Volkspartei haben sich zu einer Kampffront Schwarz-Weiß-Rot zusammengeschlossen. Der Zusammenschluß bezweckt die Sammlung aller diejenigen, die auch in Zukunft die Führung des Kampfes um die Deutsche Rechtshaltung Danzigs in der bisherigen vom Präsidenten Freihm betriebenen erfolgreichen und von staatsmännischer Klugheit zeugenden Weise fordern. Dieser Zusammenschluß stellt lediglich eine Wahlgemeinschaft dar. Der Wahlkampf wird von den verschiedenen Verbänden getrennt geführt mit dem obigen gemeinsamen Ziel.“

### Aufstand in Chinesisch-Turkestan

Bombay, 21. April.

In Sinkiang in Chinesisch-Turkestan ist, wie die indische Regierung amtlich mitteilt, ein Aufstand der Turken und Kirgisen gegen die chinesische Verwaltung ausgebrochen. Der Aufstand begann bei Urumtschi und dehnte sich bis südlich von Kashgar aus. Auch die Bauern sollen sich erhoben haben. In einem Ort wurden neun Tider von Aufständischen getötet.

## 6 Arbeiter 7 Stunden verschüttet gewesen

Zwei Bergleute im Glenschacht verschüttet.

Einer Meldung aus Katowice zufolge wurden im einem Glenschacht in Schoppinitz der 46jährige Ryszard Sojka und der 29jährige Oskar Stachow aus Janow verschüttet. Die Leiche des zweiten konnte nach 2½ stündiger Arbeit geborgen werden, während dies bei dem ersten in Folge eines weiteren Einbruchs des Schachtes nicht möglich war.

„Siehe vor sich hinlächelnd, falte Wera Wettern den Brief zusammen und legte ihn wieder in die Handtasche. Wo zu las sie ihn eigentlich noch? Kann sie nicht jedes Wort auswendig? Wie einen Talisman hatte sie ihn diese vier Tage mit sich herumgetragen — mußte solch guter Wunsch nicht Erfüllung bringen?

Neuerlich hatte der Zauber versagt, noch immer wanderte sie den harren Weg der Arbeitsuchenden, fristete ein lämmliches Dasein von der lärglichen Unterstützung, die das Reich seinen Millionen Armen zu gewähren imstande war, konnte oft nicht schlafen, weil sie Hunger quälte. Aber innerlich wirkte der Trost.

Etwas Neues war in ihr Leben getreten, seit jener Mann ihren Weg gekreuzt, ein Lichstrahl hatte das Dunkel zerstört. Jedesmal, wenn Wera Wettern an ihn dachte, spürte sie eine leise Wärme im Herzen, das so lange gesunken in völliger Verlassenheit. Wie das starre Eis des Winters dahinschmolz unter dem sieghaften Leuchten der Sonne, so regte sich auch in der Seele des Mädchens unter all den Narben von Not und Leid neuer Willen zum Leben, neue Sehnsucht nach Licht. Wie hätte sie dem freundlichen Wecker seine Bitte abschlagen können? Freute sie sich nicht auch auf das Wiedersehen?

Träumversunken zog sie das schwarze Kostüm, die weißseidene Bluse an, die sie vorher sorgfältig gewaschen hatte. Hoffentlich bemerkte man nicht die gestopften Stellen unter dem Arm allzu sehr; die billige Seide riss so leicht. Mit echt weiblicher, kaum je geübter Kleitterie zupfte Wera das blonde Haar zu welcher Fülle unter dem kleinen Hut hervor, lächelte dem feinen Mädchengesicht zu, das sich mit freudegeröteten Wangen im Glase widerspiegelte. — Wahrhaftig, sie sang ja leise vor sich hin, ohne es zu wissen.

(Fortsetzung)

### Mandschurisches Ultimatum an Russland

London, 21. April.

Der Streit zwischen der russischen und der mandschurischen Regierung wegen des von der Sowjetunion abgeführt rollenden Materials der chinesischen Ostbahn spielt weiter zu. Die mandschurische Regierung, die Russland des Diebstahls beschuldigt, verlangt, wie aus Charbin gemeldet wird, nunmehr kategorisch, daß die Lokomotiven und Kraftwagen, die über die russische Grenze gebracht worden waren, bis spätestens zum 10. Mai zurückgegeben werden. Andernfalls werde Mandschukuo die mandschurische Ostgrenze vollständig sperren.

### Letzte Nachrichten

Mörder zum Tode verurteilt.

PAT. Das Standgericht in Thorn verurteilte gestern nach zweitägiger Verhandlung den Handelsgehilfen Mołakowski, der einen Geldbrieftäger mit einem Hammer niedergeschlagen, durch Messerstiche schwer verletzt und gewillt hatte, zum Tode. In den letzten Tagen hatte er einen Selbstmordversuch gemacht.

PAT. Trainer der polnischen Mannschaft für die Olympia-Spiele wird der ausgezeichnete französische Spieler Plac, der Weltmeister der Tennislehrer, sein, nachdem Rajkowsky ablehnt vorliegt.

PAT. Der bekannte Komponist Franz Lehár hat das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion erhalten.

PAT. Die Testamentsöffnung bei dem vor einiger Zeit verstorbene englischen Schriftsteller Galsworth gab ein Erbe von 80 000 Pfund, die er zum großen Teil seiner Gattin vermacht hat.

Der Rücktritt des holländischen Außenministers van Blokland ist gestern erfolgt.

Das Gnadenurteil für die beiden zu Gefängnisstrafen verurteilten Engländer Thornton und MacDonald wurde am Freitag in Moskau an den russischen Zentralvollzugsausschuß eingereicht.

Botschafter Dr. Luther wurde gestern vom Präsidenten Roosevelt empfangen.

Norman Davis wird sich heute nach Genf begeben. Nach seiner Unterredung mit Daladier weigerte sich Norman Davis, irgendwelche Erklärungen über die Maßnahmen Roosevelts abzugeben.

Der Große Rat der Republik Andorra erließ einer spanisch-französischen Gesellschaft auf 75 Jahre die Konzession für einen Spielkasino-Betrieb.

Ministerpräsident Mussolini wird im Oktober — zum erstenmal seit seiner Amtseinführung — Südtirol besuchen.

Im Ortlergebirge ist der 27jährige Ingenieur Rudolf Rosert aus Berlin tödlich abgestürzt.

# DER TAG IN LODZ

Sonntagnachmittag, den 22. April 1933.

Wie leicht wäre das Leben, wenn die Frauen mild sein wollten wie in der Bibel, bereit, den Fremden allezeit freundlich zu empfangen und seine Kamele zu tränken.

## Aus dem Buche der Erinnerungen.

1073 Papst Gregor VII. führt das Zölibat ein.

1724 \* Der Philosoph Immanuel Kant zu Königsberg i. P. († 1804).

1766 \* Die Schriftstellerin Germaine v. Staël-Holstein in Paris († 1817).

1819 \* Der Dichter Friedrich v. Bodenstedt in Peine († 1892).

1861 \* Der ungarische Staatsmann Graf Stephan Tisza in Budapest († 1918).

1870 \* Der Gründer des russ. Sowjetstaates Wladimir Iljitsch Lenin in Simbirsk († 1925).

Sonnenaufgang 4 Uhr 21 Min. Untergang 18 Uhr 52 Min. Sonnenuntergang 3 Uhr 33 Min. Untergang 16 Uhr 36 Min.

## Neue Jugend in Lodz

„Neue Wege gehe ich, eine neue Rede kommt mir; nicht will mein Geist mehr auf abgelaufenen Schönen wenden.“

Niechysche.

Sdl. Es gehört kein besonderer Scharfsinn dazu, um festzustellen, daß so manches in unserem kulturellen Leben unzulänglich ist. Die neue Jugend, die in unserer Stadt inzwischen auf den Plan getreten ist, hat schon bisher aus ihrer Abneigung gegen dieses unzulängliche Lodz kein Gehör gemacht. Immer häufiger bringt sie zum Ausdruck, daß sie nicht gewillt ist, in den bisherigen Bahnen zu wandeln. Sie hat auch vielfach bereits wesentliche Entscheidungen getroffen. Manches von dem, was zum ewigen Bestand des Lodzer Lebens zu gehören scheint, wird von ihr abgelehnt. Diese neue Jugend läßt über verschiedenes, das sich groß aufbläht und im Grunde genommen nur eine Seifenblase ist. Sie hat ein Auge dafür, ob eine Figur des öffentlichen Lebens tatsächlich eine Persönlichkeit ist oder nur eine Gestalt, die sich in betriebsamer Weise um äußerlichen Ruhm bemüht. Die sog. Kompromißnaturen, mit denen unser Gebiet gesegnet ist, finden kein Verständnis bei ihr. Sonderlich dienten, die am liebsten unhörbar eingeschlichen und weder dies noch das oder eigentlich alles zugleich sein wollen, machen sich bei ihr verdächtig. Manche Bewohner des Lodzer Lebens verdienen ihrer Ansicht nach nicht den Heiligenchein, der um sie gewoben wird, manche Wahrheiten scheinen ihr durchaus nicht so unumstritten...

Man muß ihr Organ, die „Jugendrede“, lesen, um zu sehen, mit welch großer Art Unbekümmertheit sie mit dem umgeht, was ihr nicht gefällt. Diese neue Jugend, deren Großteil bereits ins Leben einzutreten beginnt, wird in einigen Jahren zweifellos einen nicht geringen Einfluß ausüben.

Die Jugendbewegung in Lodz verdankt nicht erst den Ereignissen vom Polnsonntag ihr Dasein. Erheblich früher ist sie ihre eigenen Wege gegangen. Sie ist so ganz unmöglich, sie hat über einzelne Fragen ihre eigene Meinung, die sie offen ausspricht, auch auf die Gefahr hin, daß sie für manche Ohren Unangenehmes enthalten. Die neue Jugend will sich mit den Fragen der Zeit herumschlagen und nicht ihnen aus dem Wege gehen, wie es die Lodzer Gleichgültigkeit empfiehlt. Sie will ihr Leben zu gestalten versuchen, auf daß es einen Sinn und Inhalt habe. Geistiges Wachstum und die Entwicklung des inneren Menschen erscheinen ihr als erprobenswerte Ziele. Höfentlich bleibt sie ihren jetzt verlündeten Idealen treu, auch dann, wenn sie das Leben zu den berühmten Kompromissen und den unvermeidlichen Rücksichten auf die Umwelt zwingen wird. An dieser Probe sind die meisten Angehörigen der früheren Generationen gescheitert. Es ist gut und erfreulich, daß die neue Jugend glaubt, die Dinge nach ihrem Willen gestalten zu können.

Wir können weder das stürmische Drängen der jüngeren Generation noch die Besonnenheit der älteren entscheiden. Während die Jungen die Lage vielfach nicht ganz klar übersehen, zeichnet die ältere Generation oft eine zu weit gehende Voricht aus, die nur Schwierigkeiten und Hindernisse sieht. Die Jugend stürmt dagegen an und würde es gern sehen, wenn man ihr einen gewissen Einfluß auf die Lösung der verschiedenen Fragen einräume. Zwischen beiden Extremen steht als eine Art Kanonenfutter die große Masse der Gleichgültigen.

## Konfirmation zu St. Matthäi

Am morgigen Sonntag findet in der St. Matthäi-Kirche die Konfirmation meiner Konfirmandengruppe statt. Der Festgottesdienst beginnt um 10 Uhr früh. Ich lade dazu nicht nur Eltern und Paten, sondern unsere gesamte Gemeinde herzlichst ein.

Möge sich diese evangelische Feier zu einem Bekennnis für Christus und seine Kirche gestalten.

P. A. Löffler.

## Hausbesitzer der Vororte verlangen Pfasterung und Beleuchtung der Straßen

p. Alljährlich unternehmen die Hausbesitzer der Vororte Schritte, um den Magistrat zur Pfasterung und Beleuchtung der Straßen in den Vororten zu veranlassen.

In dieser Angelegenheit begab sich nun gestern eine Abordnung der Hausbesitzer in den Magistrat, wo sie mit dem Vizestadtpresidenten Kapalski konferierten. Die Abordnung schilderte den Zustand der Straßen, in denen wegen der Dunkelheit die Sicherheit stark gefährdet sei. Besonders schlimm verhalte es sich mit dem letzten Teil der Napierowskistraße.

Vizestadtpresident Kapalski erwiderte, daß der Magistrat augenblicklich für Pfasterungs- und Beleuchtungsarbeiten kein Geld befehle. Wenn Lodz aber vom Arbeitsfonds die angeforderte Anleihe erhalte, werde sich das Magistratspräsidium mit dieser Frage befassen. Eine bestimmte Antwort könne der Magistrat erst Anfang Mai geben.

## Am 1. Mai Erhöhung der ZIVU-Gebühren

Die Direktionen der einzelnen Versicherungsanstalten für Kopfarbeiter haben ab 1. Mai das Recht, höhere Versicherungsgebühren zu fordern.

Sofern ein Kopfarbeiter am 1. Mai mehr als 720 Zloty monatlich verdient, wird er einen Zuschlag zu den Versicherungsgebühren zahlen, der drei Fünftel von zwei Prozent seines Gehalts beträgt. Der Arbeitgeber zahlt keinen Zuschlag.

Was die Versicherung der Sachleistungen betrifft, so werden diesbezügliche Ermächtigungen für die Versicherungsanstalten auf dem Verordnungswege verliehen werden. Und zwar kann der Fürsorgeminister Ermächtigungen für eine Übergangszeit zum Zweck der finanziellen Sanierung der Versicherungsanstalten bezüglich einer Verkürzung der Unterstützungszeit und einer Ver-

längerung der Warzezeit erlassen. Der Minister ist ermächtigt worden, die Höhe der Unterstützung wie folgt herabzusetzen: bei einer Veranschlagsbasis von 120 bis 150 Zloty um 5 Prozent, bei 150 bis 180 Zloty um 7 Prozent, bei 180 bis 220 Zloty um 9 Prozent, bei 220 bis 260 Zloty um 12 Prozent, bei 260 bis 300 Zloty um 13 Prozent, bei 300 bis 360 Zloty um 15 Prozent, bei 360 bis 420 Zloty um 16, bei 420 bis 480 Zloty um 18, bei 480 bis 560 Zloty um 20, bei 560 bis 640 Zloty um 22, bei 640 bis 720 Zloty um 25, bei mehr als 720 Zloty um 30 Prozent.

Schließlich sieht das Gesetz vor, daß der Fürsorgeminister die Unterstützungszeit, sobald es die Verhältnisse erlauben, verlängern kann, jedoch nicht um mehr als drei Monate.

## Morgen „Familie Hannemann“ im „Thalia“-Theater!

Uns wird geschrieben:

Als das deutsche Theater im Laufe der letzten Tage zur Unfähigkeit verdammt war, wurden zahlreiche Stimmen laut, die sich voll Besorgnis nach ihrer Bühne erkundigten, in der Befürchtung, das „Thalia“-Theater habe für die laufende Saison seine Tätigkeit eingestellt. Wir konnten ihnen allen mitteilen, daß das deutsche Theater noch in höchstem Grade aktiv sei und als Beweis seiner Leistungsfähigkeit sogar mit einem neuen Stück an die Öffentlichkeit treten werde.

Nun ist es so weit. Morgen wollen wir allen unseren Freunden, die sich im Laufe dieser Saison so zahlreich zu uns gefunden haben, den Beweis erbringen, daß wir noch immer bereit sind, dem Lodzer deutschen Theatersucher Gelegenheit zu geben, auch in das deutsche Theater zu gehen. Das Schlußstück — der großartige Schwan „Familie Hannemann“ — soll uns vor Eintritt in die Sommerferien noch einmal tüchtig das Zwerchfell erschüttern und mithelfen, in ungetrübtem Frohsinn allen Kummer des Augenblicks zu vergessen.

In dem gemütlichen Lokal, das der „Thalia“-Verein in der Nawrotstraße 23 (im Hof, rechts) bezogen hat, werden sich morgen gewiß wieder alle unsere lieben Bekannten und Freunde der heiteren Schauspielkunst einfinden. Beginn der Vorstellung um 7.30 Uhr abends. Karten erhältlich heute bei G. E. Restel, Petrikauer Straße 86, morgen — von 5 Uhr nachm. im Theaterlokal in der Nawrotstraße 23.

## Der Lenz ist da!

Die Fenster zu! Der Lenz ist da.  
Der Mensch macht „Hatschi“, „Brr“ und „Bah“.  
Das Liebeslied der Nachtigall.  
Dämpft Frostgefühl und Flockenfall.  
Vom frischen Grün am alten Stamm  
Holt es „so jung und schon so blau...“  
Die Blümlein auf der Waldesflur  
Sind Propaganda der Natur,  
Die man nicht hat reell empfunden.  
So'n Lenz! —! Nein, ist das Dienst am Kunden...?

Schulaktus im Sanitätslehrgang des Roten Kreuzes. Am morgigen Sonntag um 12 Uhr mittags findet im Saal der Gedächtnisschule, Petrikauer Straße 96, eine Schlusseier des 10. Lehrgangs für Sanitätschwester statt. Die Absolventinnen versammeln sich um 11.30 Uhr.

Silbernes Geschäftsjubiläum. Am morgigen Tag beginnt die Buntfabrik Emil Hoffmann — Gdańsk 121 — das Jubiläum ihres 25-jährigen Bestehens. Die Erzeugnisse der Firma, im ganzen Lande bekannt, erfreuen sich allgemeiner Anerkennung, die Herstellung erfolgt auf Grund neuester, wissenschaftlicher Errungenschaften, und dank der umfassenden und fachmännischen Leitung erfreut sich die Firma eines guten Rufes.

In der Lodzer deutschen Gesellschaft ist der Besitzer, Herr Emil Hoffmann, eine angesehene Persönlichkeit. Auch das Verhältnis zu den Angestellten und Arbeitern ist in dieser trüben Zeit als ein vorzügliches zu bezeichnen. Wenn wir noch den Sinn für die Wohlthätigkeit hervorheben, der in diesem Unternehmen herrscht, was oft genug bei verschiedenen Veranstaltungen zum Ausdruck kam, so bleibt nur zu wünschen, daß dem Unternehmen noch viele, viele Jahre gediehlicher Entwicklung vergönnt sein mögen.

## Der Streik in der Plüschindustrie

p. Der Streik der Plüscharbeiter hat gestern von den 12 Unternehmen 11 umfaßt. Bis her wird nur in der „Kollektiv Manufaktura Pluzsu“ nicht gestreikt. Zwecks Beilegung des Zwists wurde für heute nach dem Arbeitsinspektorat eine Konferenz zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern einberufen. Es ist zu erwarten, daß heute eine Einigung erzielt wird und daß die Plüschfabriken am Montag wieder in Betrieb gesetzt werden.

## Polnische Gesetze in deutscher Sprache

Uns wird geschrieben: Polnische Zivilprozeßordnung (Kodeks Postępowania Cywilnego) in der Übersetzung von Walther Mühlring und Hermann Helbig, Rechtsanwälte in Polen (nebst den zugehörigen Einführungsbestimmungen, einem Vorwort und einem Sachregister). Der Bezugspreis ausschließlich Porto beträgt broschiert 5 Zl., in Ganzleinen gebunden 6 Zl. Das Werk kann durch jede deutsche Buchhandlung und durch die Gesellschaften der deutschen Seim- und Senatsabgeordneten für Polen und Pommern in Poznań — Warszawa Leszczyński 3, bezogen werden. — Aus den Urteilen der Fachprese: Deutsche Juristen Zeitung (Senatspräsident Dr. Preiser): „Die Übersetzung der polnischen Zivilprozeßordnung von Mühlring und Helbig vertritt in jeder Zeile die an deutscher Wissenschaft gebildeten Professoren, ist in musterhafter, klarer und einfacher Sprache verfaßt und ermöglicht auch demjenigen, der des Polnischen nicht mächtig ist, ein einwandfreies Verständnis des wichtigen polnischen Gesetzes.“ Professor Leo Rosenberg, Universität Leipzig: „Ich finde die Übersetzung ganz vorzüglich; man glaubt ein in deutscher Sprache erlassenes Gesetzgebungswort vor sich zu haben.“

## Autos, Droschen, Räder- und Motorräder in Lodz

p. Die statistische Abteilung des Lodzer Magistrats hat eins Statistik der Verkehrsmittel angefertigt. Danach geht die Zahl der Autotaxis, der Motorräder und der Fahrräder rapid zurück, während die Zahl der Pferdedroschen und der Pachtautos stark zunimmt. Fahrräder sind in der Verkehrsabteilung 6.005 registriert. An zweiter Stelle stehen Pferdegespanne, von denen es 1.955 gibt. Die Zahl der Pachtautos beträgt 287 und die der Personenautos 1.102. Die Pferdedroschen beginnen wieder die Autotaxis zu verdrängen. Es gibt in Lodz 705 Pferdedroschen, während 263 Autotaxis registriert sind. An letzter Stelle stehen Motorräder, von denen 312 registriert sind.

Lodzer Marktbericht. Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 3,60 bis 4,20 Zl., Herzfäle 70 Gr., Quarkfäle 60—70 Gr., Sahne 1,20 Zl., eine Mandel Eier 0,90—1 Zl., frische Milch 20 Groschen, Buttermilch und saure Milch 15 Gr., Salat 5 bis 15 Gr., Spinat 60—80 Gr., Sauerkraut 50—60 Gr., Sellerie 5—10 Gr., Zwiebeln 5—10 Gr., Mohrrüben 11 bis 15 Gr., Petersilie 25 Gr., Wirsing 20 Gr., roter Kohl 20 Gr., weißer Kohl 20—30 Gr., Sauerkraut 30 Gr., Radisches 5—10 Gr., Meerrettich 1,20 Zl., Rhabarber 1,20 Zl., Kartoffeln 7—8 Gr., Zitronen 8—10 Gr., Apfelsinen 50—70 Gr. Geißigl: eine Ente 3—4,50 Zl., eine Gans 7 Zl., ein Huhn 3—5 Zl., eine Putte 10 Zl., ein Pute 15 Zl.

Ein Auge eingebüßt. Auf der Zgorzelesker Chaussee wurde der 64jährige Israel Stal aus Lenczica von einem Unbekannten durch einen Stein schwer verletzt. Der Stein schlug den Stirnknöchen ein und beschädigte ein Auge so schwer, daß es nicht wieder erhalten werden kann. Stal wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

## Weitere Straßenhelden verurteilt

Amtlich wird mitgeteilt: Im Zusammenhang mit den Vorfällen, die sich am 18. d. M. in Balutz ereignet haben, verurteilte das Starostei-Gericht wiederum mehrere Personen wegen öffentlicher Ruhestörung durch Scheibenwirrfen, Straßentäufereien usw. zu Haftstrafen, und zwar:

1. Boja Henryk, Limanowskistraße 25, 2 Monate.
2. Hwialkowski Wladyslaw, Mickiewiczsstraße 29, 2 Monate.
3. Hwialkowski Zenon, Sohn des ersten genannten, 2 Mon.
4. Miewaldowski Bronislaw, Brzezinskistraße 16, 1 Woche.
5. Dybala Tadeusz, Trenknerstraße 47, 2 Mon.
6. Chrzynski Henryk, Gensiastraße 5, 2 Mon.
7. Grabarczyk Wojciech, Podwoszowskastraße 10, 1 Woche.
8. Fajwolowicz Nachmil, ohne ständigen Wohnort, 2 Mon.
9. Olszewicz Szulim, Lutomierskistraße 3, 2 Mon.
10. Volkowicz Wolf, Aleksandryjskistraße 22, 1 Mon.
11. Goldberg Iwona, Pieprzowastraße 8, 2 Wochen.
12. Krawczak Szloma, Toselewiczsstraße 7, 2 Mon.

Fünf minderjährige wurden Verwarnungen erteilt.

Feuer in einer Fabrik. In der Fabrik „Wierzbowianka“ in der Wierzbowastr. 18 brach Feuer aus. An der Löschung beteiligte sich der 1. und 2. Feuerwehrzug. Der Schaden ist nicht bedeutend.

## Schreckbare Bluttat eines Liebhabers

a. Das Haus in der Petrikauer Straße 286 war gestern in den ersten Nachmittagsstunden der Schauplatz eines blutigen Liebesdramas. Dort wohnt seit langem mit ihren Eltern die 23jährige Martha Büttner, die sich vor etwa anderthalb Jahren mit dem 27jährigen Włodzimierz Petruk verlobte. Vor kurzer Zeit sollte die Hochzeit des jungen Paares stattfinden; als jedoch der Tag der Feier heransam, fand die Hochzeit nicht statt, da sich die junge Braut weigerte, ihren bisherigen Bräutigam zu heiraten. Petruk war seit einiger Zeit arbeitslos.

Gestern gegen 12 Uhr kam Petruk in das Haus seiner Braut und bat sie auf wenige Minuten auf den Korridor hinaus. Als das junge Mädchen zu ihm herauskam, stürzte sich Petruk plötzlich auf sie und durchstieß ihr mit einem Messer an der rechten Seite den Hals. Als das Mädchen zu Boden stürzte, versetzte ihr Petruk noch einige Schnitte mit dem bereitgehaltenen Messer und brachte sich selbst daraufhin mit demselben Messer eine tiefe Halswunde bei.

Mittlerweile herbeigekommene Nachbarn riefen einen Arzt der Rettungsbereitschaft herbei, der dem schwer verletzten Mädchen einen Notverband anlegte und auch dem jungen Manne die erste Hilfe brachte. Beide wurden in

bedenklichem Zustande in das St. Josefskrankenhaus eingeliefert.

Wie wir dazu erfahren, wurde die angezeigte Hochzeitsfeier aus dem Grunde verlegt, weil Petruk seit einiger Zeit arbeitslos war und keine Hoffnung bestand, daß er in absehbarer Zeit wieder eine entsprechende Stellung erhalten würde. Petruk, der mit seiner Mutter in der Skorupkastraße 7 wohnt ist, nahm sich diese Blamage zu Herzen, daß er beschloß, zuerst seine Braut und dann sich selbst zu töten.

Wie die Krankenhausverwaltung mitteilt, liegen beide in hoffnungslosem Zustande darnieder.

### Geschäftsinhaber ermordet

pp. Der Geschäftsinhaber Christian Schindler, Wulczanowskastraße 62, ist das Opfer eines Raubmordes geworden. Der Ermordete wohnte seit sieben Jahren allein und wurde gestern um 21,30 Uhr von seinem Bruder aufgesucht, der die Tür und Rolladen des Geschäfts verschlossen vorsah und vergeblich Einlaß begehrte. Herzgerufen Polizist drang in das Geschäft ein, wo in einer Blutschale die Leiche des ermordeten Christian Schindler lag. In der Folge trafen höhere Polizeibeamte ein, die die erforderlichen Schritte einleiteten.

a. Unbekannter Kohlendieb schwer verletzt. Auf einen Wagen eines nach Łódź fahrenden Güterzuges hatte sich in der vorletzten Nacht ein Kohlendieb geschnitten, der große Kohlenstücke abwarf. Als ein diensttuender Beamter den Dieb bemerkte, forderte er ihn auf, den Zug zu verlassen, welcher Weisung der Dieb jedoch nicht nachkam. Daraufhin schoss der Beamte mehrfach in die Luft und feuerte schließlich auch auf den Dieb selbst, der von mehreren Kugeln getroffen, vom Kohlenwagen stürzte. Der Zug wurde zum Stehen gebracht und ein Arzt der Rettungsbereitschaft gerufen, als der Schwerverletzte nach Łódź gebracht worden war. Die sofort eingeleitete Untersuchung hatte jedoch bisher kein Ergebnis, da der Schwerverletzte keinerlei Papiere bei sich führte und infolge starken Blutverlusts selbst keine Angaben über seine Person machen kann. Er wurde ins St. Josefskrankenhaus eingeliefert, wo er in bedenklichem Zustande darniederliegt. Der Unbekannte wurde zwischen den Stationen Moszczenica und Bobry angeschossen und von dort mit dem Güterzug nach Łódź gebracht. Wer etwas über den Schwerverletzen weiß, wird gebeten, dies der Polizei mitzuteilen.

× Lebensmüde. Vorgestern versuchte sich das 29jährige Dienstmädchen Veronika Jeromskaja 42, wahrscheinlich aus Liebesmutter mit Leuchtgas zu vergiften. Der Arzt der Rettungsbereitschaft brachte ihr die erste Hilfe.

## Aus den Gerichtssälen

p. Bestrafung einer Bande von Falschgeldverbretern. Am 8. November v. J. stellte der Polizist Piarkiewicz auf dem Balutet Ring bei einem Bauern fest, daß dieser drei falsche Zehnlotostücke hatte. Der Bauer erklärte, er habe das Geld von zwei Frauen erhalten, die bei ihm Kartoffeln gekauft hätten. Bald darauf fielen dem Polizisten zwei Männer auf, die sich nicht ausweisen konnten. Als er sie nach dem Kommissariat abführen wollte, versuchten sie die Flucht zu ergreifen. Einem gelang dies auch, während der andere festgenommen wurde. Der Festgenommene stellte sich als der Mlynarskastraße 33 wohnhafte Stefan Menzel heraus. Das Verhör ergab, daß der Geflohene der Bruder des Verhafteten, Anton Menzel war, der in der Mlynarskastraße 97 wohnt. Bei dem Festgenommenen wurden zwei falsche Einglotostücke gefunden. In der Wohnung Stefan Menzels wurden 40 falsche Einglotostücke, 12 Zweizlotostücke, Formen für Zehnlotostücke, Material und alle Einrichtungen zur Falschmünzerei gefunden. Bei Antoni Menzel wurde nichts gefunden, man konnte nur in Erfahrung bringen, daß er kurz vorher die Wohnung verlassen und ein Paket mit sich genommen hat. Er wurde erst am 22. November festgenommen.

Stefan Menzel erklärte, alle bei ihm gefundenen Gegenstände seien von den Geliebten des Stefan Bialkowski, Marianna Walczak, zu ihm gebracht worden. Für die Aufbewahrung habe er 2,20 Złoty und 25 Kilogramm Kartoffeln erhalten. Auf Grund der Aussagen Menzels wurden viele Personen verhaftet, darunter Bialkowski, die Walczak, die Frau Menzel u. a. Schließlich hatten sich gestern vor dem Łódźer Bezirksgericht der 30 Jahre alte Antoni Menzel, der 32 Jahre alte Stefan Bialkowski, die 42 Jahre alte Marianna Walczak und der 26 Jahre alte Stefan Menzel zu verantworten. Alle leugneten ihre Schuld. Nach der Verhandlung und Einvernahme der Zeugen verurteilte das Gericht Bialkowski und die Walczak zu je 5 Jahren Gefängnis, Stefan Menzel zu 3 Jahren Gefängnis. Antoni Menzel wurde freigesprochen.

p. Bech eines Einbrecherpaars. In der Nacht zum 4. November v. J. bemerkte eine Polizeipatrouille auf der Konstantynowker Chaussee in der Nähe von Igierz ein Auto. Auf Befragen erwiderte der Schöfför, daß er die Reisen ausschaffte. Da sich die Reisen aber als unbeschädigt herausstellten, wurde der Schöfför nach dem Kommissariat in Igierz gebracht und das Auto einer Be-

obachtung unterzogen. Gegen 4 Uhr tauchten zwei Männer auf, von denen einer ein großes Paket trug. Als sie aufgefordert wurden, stehen zu bleiben, entgriffen sie die Flucht. Die Polizisten gaben einige Schüsse ab, durch die einer verletzt wurde. Der andere konnte entkommen. Der Verletzte stellte sich als der bekannte Einbrecher Josef Olsz heraus.

Um 8 Uhr früh wurde der Polizei in Igierz gemeldet, daß in der Wohnung von Tobias Landau ein Einbruch verübt worden sei und daß Sachen im Wert von 4.300 Złoty entwendet wurden. Die gestohlenen Gegenstände befanden sich in dem Paket, das Olsz abgenommen worden war. Die Untersuchung ergab, daß als zweiter Einbrecher der 40 Jahre alte Josef Goldstein in Frage kommt. Olsz, Goldstein und der Schöfför Ignacy Sobala hatten sich gestern vor dem Łódźer Bezirksgericht zu verantworten. Olsz wurde zu drei Jahren, und Sobala zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Goldstein wurde freigesprochen.

### Der Grenzinspektor als Schmuggelführer.

Weiters belastende Zeugen aussagen.

Um gefährlichen Verhandlungstage des Prozesses gegen Siedlecki, der der Beteiligung und Förderung von Schmugglern angeklagt ist, machte der Grenzkommandant Jur. Gorczewski sehr belastende Aussagen. Er erzählte, wie ihm Siedlecki vom ersten Augenblick an nicht sympathisch gewesen sei, wie er anonyme Briefe erhalten habe, in denen Siedlecki verdächtigt wurde und wie dann eine Beobachtung Siedleckis tatsächlich ergeben hätte, daß der Angeklagte mit Schmugglern zusammenarbeitete. Auf seine Veranlassung sei Siedlecki von dem Major Treba auf einem Warschauer Bahnhof verhaftet worden, als er aus einem Zug stieg. Er habe Pakete mit Schmuggelwaren bei sich gehabt. Anschließend schilderte Major Treba die Verhaftung Siedleckis. Die weiteren Zeugen bringen nichts Bedeutendes in die Verhandlung.

Drei Prozesse wegen Bestechlichkeit im Warschauer Magistrat. In Kürze werden sich drei Beamte der Warschauer Stadtverwaltung wegen Mißbräuchen und Annahme von Bestechungsgeldern vor Gericht zu verantworten haben. Es handelt sich um den Feuerwehrberleutnant Malinowski, den Kommandanten der städtischen Feuerwehr, Profopp, und den Leiter des Barackenlagers für Ausgesiedelte in Annopol, Narzyz Sobol.

## Ankündigungen

Abbildungskonzert von Hanka Ordonowna. Man schreibt uns: Der für Sonntag abend um 8,30 Uhr in der Philharmonie angekündigte Abbildungskonzert der Hanka Ordonowna verspricht großartig zu werden. Hanka Ordonowna hat für unsere Stadt ein besonders schönes Programm vorbereitet, um auf diese Weise bei dem Łódźer Publikum für lange im Gedächtnis zu bleiben, denn bald wird sie unter Land verlassen, da sie eins der größten europäischen Konzertbüros für eine Europatournee engagiert hat. Nach dem Vorverkauf der Eintrittskarten zu urteilen, deren größter Teil bereits vergriffen ist, wird der Saal am Sonntag bis auf den letzten Platz gefüllt sein.

Das Konzert von Bronislawa Huberman. Uns wird geschrieben: Wie vorauszusehen war, hat die Ankündigung des Konzerts des "Geigerkönigs" Bronislawa Huberman ein so lebhaftes Interesse wachgerufen, daß schon in den ersten Tagen die Nachfrage nach Eintrittskarten sehr stark war. Das nimmt uns nicht wunder, steht doch Huberman auf beiden Erdäpfeln konkurrenzlos da. Sein Talent hat heute den Höhepunkt erreicht. Das Programm des Konzerts verspricht Perlen der Violinliteratur, und zwar: Händel — Sonate, Tchaikowsky — Violinkonzert, Szymonowki — Nocturne, Brahms-Joachim — Ungarischer Tanz, Brahms — Sonate G-Dur. Das Konzert wird am Sonntag, den 20. d. M., abends 8,30 Uhr in der Philharmonie stattfinden.

Bon der Prival-Volkschule von J. Benndorf. Uns wird geschrieben: Die Schulanzelei der Deutschen Prival-Volkschule für Knaben und Mädchen von J. Benndorf, Kopernikusstr. 63, nimmt täglich von 9—11 Uhr Anmeldungen für die 1., 2. und 3. Abteilung entgegen. Die für die Volkschulkommission zu unterzeichnende Deklaration ist bis zum 29. April einschließlich in der Schulanzelei erhältlich.

Das Oratorium „Judas Makkabäus“ in der Philharmonie. Wir erhalten die folgende Zuschrift: Der Musikverein „Szt.“ veranstaltet am Dienstag, den 25. d. M., abends 8,45 Uhr in der Philharmonie ein großes Konzert, auf welchem das herrliche Werk von Händel, das Oratorium „Judas Makkabäus“ zur Aufführung gelangen wird. Ungeachtet der ungeheuren Kosten, die mit der Veranstaltung des Oratoriums verbunden sind, sind die Preise volkswirtschaftlich gehalten (ab 1 zł.).

Dramatischer Abend zugunsten der Bahnhofsmission. Herr Pastor Dietrich schreibt uns: Morgen, Sonntag, den 22. April, veranstaltet die Verwaltung der eo-augsb. Bahnhofsmission in Łódź im neuen Juvenilheim, Sienkiewicza 60, nachmittags 5 Uhr, einen dramatischen Unterhaltungsauftritt, zu welchem die Gemeinde herzlich eingeladen ist. Die evangelisch-lutherische Bahnhofsmission, welche sich den Schutz unserer reisenden Töchter zur Aufgabe gestellt hat, verdient es in jeder Beziehung von uns getützt und gefördert zu werden. Um nun die Allgemeinheit mit den Bestrebungen der Bahnhofsmission näher bekannt und gleichzeitig neue Mittel für diese Reichsgottesarbeit mobil zu machen, wird der dramatische Abend veranstaltet. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht die Aufführung eines 4-tätigen Dramas: „Das Geheimnis der Jigierin“, in welchem die segensreiche Arbeit der Bahnhofsmission des näheren geschildert wird. Möchten recht viele Gemeindesleider im Juvenilheim erscheinen und dadurch zum Erfolg der Veranstaltung beitragen.

Kunstaustellung. Morgen findet in der Petrikauer Straße 135 um 13 Uhr die Eröffnung einer Bilderausstellung von Adam Bunsch und Aleksander Laszento statt.

## Briefe an uns

Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die rechtmäßige Verantwortung.

### Zum Blumentag für das Evangelische Waisenhaus

Der für morgen angezeigte Blumentag fällt in schwere Zeit. Die Gemüter sind noch immer infolge der Vorkommnisse der vorletzten Woche und der vergangenen Tage erregt. Ist es da nicht ein Wagnis, eine Blumensammlung, die sich doch an alle Mitbürger wenden will, zu veranstalten? Doch können wir angesichts der bedrängten Lage des Waisenhauses auf den Blumentag nicht verzichten und müssen ihn durchführen. Wir hoffen dabei, daß der Dienst der Mütterlichkeit, den die Sammlerinnen und Sammler auch in dieser schweren Zeit durchführen wollen, verständniss auf die weitesten Kreise wirken wird. So wurde mir auch von anderer maßgebender Seite die Zusicherung gemacht, daß man alles tun wolle, damit man den Sammlern fürs Waisenhaus freundlich entgegenkomme.

Im Hinblick auf die große Wichtigkeit dieses Blumentages für unser Waisenhaus wage ich eine doppelte Bitte. Wer befreit dem Waisenhaus helfen will und kann, möchte an einer der Verteilungstellen eine Sammelbüchse nehmen und damit unter das Volk gehen. Alle werten Gläubigen mögen bitte ich dringend, den freiwilligen Sammlerinnen und Sammlern in dieser schweren Zeit doppelt freundlich und hilfsbereit entgegenzutreten und nach Kräften zu geben. Das Waisenhaus, das weit über 40 Jahre durch die große Opferwilligkeit der Evangelischen getragen worden ist, muß auch durch diese schwere Zeit gebracht werden. Dazu ist die Willigkeit Bieters nötig.

Verteilungstellen von Sammelbüchsen und Blumen befinden sich: Igierska 162 (Gem. Radogoszec), Dworska 2 (Bethaus Balut), Sierakowskiego 3 (Bethaus in Zubardz), Petrikauer 2 (Kirchenanzelei), Jeromskiego 56 (Brüdergemeine), Sienkiewicza 60 (St. Johannisgem.), Błudz's Partierhäuschen (Karolew), Petrikauer 283 (St. Matthäuskirche). Diese Stellen sind von 7 Uhr früh an geöffnet.

Pastor G. Scheide.

## Kunst und Wissen

### Konzert in der Philharmonie.

Dass Dora Scuri dem Łódźer Konzertpublikum keinen Fremden ist, beweist ihr vorgestriges Auftritt, das zahlreiche Freunde der Künstlerin in der "Philharmonie" versammelte. Dora Scuri verfügt über eine äußerst reiche und kraftvolle Stimme, die allerdings in den hohen Lagen etwas gepreßt und unsicher klingt und eigentlich nur für die Oper in Frage kommt. Ihr Piano dagegen ist zart und schwungvoll und von großer Reinheit.

Kein Wunder daher, daß die Scuri ihren Höhepunkt in dem vollstimmlichen italienischen Wiegenlied erlebte. Sie war da ebenso unvergleichlich.

Um einen Begriff von dem — durchaus einheitlich zusammengestellten — Programm zu geben, sei erwähnt, daß „Se tu m' ami“ von Pergolesi, die „Serenade“ von Noskowski und die „Nebel“ von Respighi zu den besten Sachen des Abends gehören.

Die Künstlerin unterstrich ihren Gehang durch eine ausdrucksvolle Mimik und Gestikulation.

hg.

### Zweite Mount Everest-Übersiegung sehr erfolgreich

Wie sich jetzt herausstellt, wurde die zweite Überquerung des Mount Everest am Mittwoch gegen die ausdrücklichen Befehle des Expeditionsleiters Telloves und gegen den Willen der Lady Houston durchgeführt, die das Unternehmen finanziert. Drei der Expeditionsmitglieder, darunter Lord Clydesdale sowie ein Kinooperator, starbten in aller Stille vom Flugplatz in Purnea, ohne Wissen Telloves, der erkannt war. Die Flugzeuge waren nicht verlässlich. Der Flug ist jedoch sehr erfolgreich gewesen und die fotografische und kinematografische Ausrüstung dürfte von großem Wert sein. Die Fotografien werden einen Gesamtüberblick über das ganze Gipfelgebiet des Mount Everest mit allen geographischen Einzelheiten geben.

Russische Bühne im Stadttheater. Am künftigen Dienstag und Mittwoch wird im Stadttheater der russische Schauspieler M. Tschetchow mit einigen Mitgliedern des bekannten Moskauer Stanislawski-Theaters, wie: A. Davidow, W. Gromow u. a. auftreten. Karten sind bereits an der Theaterkasse zu haben.

# SPORT und SPIEL

## Die Polenmeisterschaften der Boxer

Pawlak ausgeschieden. — Garnczarek besiegt Arski. — Krenz siegt infolge Disqualifikation des Gegners.

b. m. Der erste Tag der Polenmeisterschaften im Bogen, welche gestern im Warschauer Zirkus begannen, verlief für die Lodzer recht günstig, denn Brzenczek, Garnczarek, Chmielowski und Krenz konnten sich durch Siege zu den weiteren Kämpfen qualifizieren. Der als Favorit im Fliegengewicht getippte Pawlak (Lodz) unterlag gegen Rotholz (Warschau), und hier bestätigt sich unsere Meinung, daß Pawlak bereits abgelämpft ist, denn Rotholz repräsentiert alles, nur keine Klasse. Einem schönen Punktsieg konnte Garnczarek über seinen gefährlichen Rivalen Arski feiern und erntete reichen Beifall.

### Die Kampfresultate

Fliegengewicht: Wirsik (Posen) besiegt Holowacz (Lemberg) nach Punkten, Rotholz (Warschau) besiegt nach sehr mäßigem Kampf Pawlak (Lodz) nach Punkten und Baginski (Wilna) besiegt nach Punkten Maj (Bialystok).

Bantamgewicht: Brzenczek (Lodz) kann den anstürmenden Sworzeniowski (Krakau) nach Punkten abfertigen, Kazimierski (Warschau) muß sich groß anstrengen, um einen Punktsieg über Krzewinski (Pommern) zu erringen, Polenmeister Polus (Posen) liefert einen technisch hochwertigen Kampf mit Schirak (Lemberg) und siegt nach Punkten, während der Fliegengewichtsmeister Rogalski (Posen) von Nawa (Oberschlesien) besiegt wird.

Federgewicht: Wróblewski (Pommern) bucht einen glatten Punktsieg über Uerman (Lublin), während den schönsten Kampf des Tages der Titelverteidiger

Rudzi mit Matuszczyk (beide Oberschlesien) liefern. Rudzi siegt verdient nach Punkten.

Leichtgewicht: Znamierowski (Wilna) siegt nach Punkten über Strauz (Lemberg).

Mittelgewicht: Brosz (Pommern) siegt durch technischen F. o. in der dritten Runde über Wojciech (Lublin), Sewerynko (Warschau) ist technisch über Rosentum (Bialystok) deutlich überlegen, daß der Ringrichter den ungleichen Kampf in der zweiten Runde zugunsten Sewerynko stoppen muß. Gburki (Oberschlesien) erhält einen glatten Punktsieg über Matlakow (Wilna). Der "Schlägerkampf" des Abends Garnczarek (Lodz) und Arski (Posen) endete mit einem glatten Punktsieg des Lodzers, welcher diesmal nicht auf F. o. ausging.

Im Schwergewicht spielte Chmielowski (Lodz) Käfe und Maus mit Zlobinski (Krakau), welcher in der ersten Runde zweimal auf die Bretter gehen muß und in der zweiten Runde den ansichtslosen Kampf aufgibt. Im Halbschwergewicht siegte Antczak (Warschau) nach Punkten über Przybylski (Posen). Im Schwergewicht gewann Krenz (Lodz) durch Disqualifikation Tomaszewskis (Warschau) in der zweiten Runde, da Tomaszewski wegen unerlaubter Gewichschläge dreimal verwarnzt wurde. Pilat (Posen) hatte mit Groß (Lemberg) leichte Arbeit, denn noch paar fästigen Brocken ergibt sich Groß in der zweiten Runde.

Heute um 20 Uhr finden die weiteren Austragungen statt.

b. m. Die Lodzer Tennissaison wird angesichts des ungünstigen Wetters erst nach etwa 2 Wochen eröffnet.

Hilde Krahwinkel dreifache Dänische-Meisterin. In den Endspielen der dänischen Ha-en-Tennismeisterschaften zu Kopenhagen kam die deutsche Spitzenspielerin Hilde Krahwinkel dreimal zu Meisterehren. Im Einzelspiel siegte sie leicht 6:1, 6:3 gegen Frau Hollis, mit Frau Inga Sperling als Partnerin gewann sie 6:1, 6:1 das Damentoppel, und im Gemischten Doppelstapel waren Tel. Krahwinkel-Svend Sperling mit 6:3, 8:6 über Frau Hollis-Gleerup erfolgreich. Im Herren-Einzelspiel konnte sich Axel Petersen erst nach Stundenlangem Kampf mit 6:3, 12:10, 4:6, 7:5 gegen Velschouw-Rasmussen durchsetzen. Herren-Doppelmeister wurde die dänisch-norwegische Kombination Petersen-Haanes mit 6:4, 6:3, 8:6 über Panter-Winther.

### 14 000 Kilometer in 6½ Tagen.

Australienflieger Bertrams abenteurliche Erlebnisse.

Mitten in die Flugveranstaltung, die die Berliner Flughafengesellschaft am Ostermontag auf dem Tempelhofer Feld durchführte, fiel kurz nach 16 Uhr die Landung des Australienfliegers Hans Bertram. Er war am Ostermontag morgens um 2:30 Uhr in Athen gestartet und hat die Strecke ohne Zwischenlandung in 14½ Stunden zurückgelegt.

Den Rückflug hatte er ganz allein von Java aus angetreten. Sein Weg führte über Sumatra, Indien, Persien, Irak, Syrien, Kleinasien, Griechenland nach Berlin.

Den über 14 000 Kilometer betragenden Flugweg bewältigte er in 6½ Tagen. Bertram wurde bekannt durch

seine abenteuerlichen Erlebnisse, die er zusammen mit seinem Bordmonteur Klausmann bei einer Notlandung im australischen Busch hatte.

Der Begleiter Bertrams, Adolf Klausmann, ist bereits im Dezember in Begleitung eines Arztes nach Deutschland zurückgekehrt, doch hat er sich von den Folgen der erschöpften Strapazen noch nicht ganz wieder erholt. Über seine weiteren Pläne äußerte sich Hans Bertram, daß er beobachtige, in Deutschland Vorträge über seinen Flug zu halten und die auf der Reise gesammelten Erfahrungen praktisch zu verwerten.

### 400 Meter in 45 Sek. ist möglich.

So glänzend auch die 400-Meter-Zeit von 46,2 Sekunden sein mag, die der vor kurzem verunglückte Amerikaner Carr im Rahmen der Olympischen Spiele in Los Angeles erzielte, so dürfte sie nach Ansicht von Ben Eastman noch längst nicht die Grenze menschlichen Könnens darstellen. Eastman, der in Los Angeles als Zweiter hinter Carr 46,4 Sekunden benötigte, ist vielmehr der Meinung, daß die Grenze bei 45 Sekunden, möglicherweise auch noch einige Bruchteile darunter liegt. Nachdem er kürzlich den 600-Meter-Weltrekord des Engländer Lowe geschlagen hat, der übrigens offiziell nicht notiert wird, will er im Laufe der Saison dem Weltrekord von Carr zu Leibe gehen. Es ist bei seiner gegenwärtigen Hochform fest davon überzeugt, daß er den 400-Meter-Weltrekord nicht nur schlägt, sondern sogar auf netto 45 Sekunden kommt.

× Die Reitwettbewerbe in Nizza. Am 7. Tage der Nizzaer Reitwettbewerbe wurde der Preis von Monaco ausgetragen. Sieger wurde Lieutenant Pizard (Frankreich). Von den Polen errang Hauptmann Ruciński auf Rokana den besten Platz, indem er die 7. Stelle beisteuerte.

verschiedene Personen, die auf Grund gefälschter Dokumente, vor allem falscher Frachtkreise, größere Beträge empfingen. Die Beute wurde dann mit einem beträchtlichen Gewinn für Jaszczyński geteilt. Als der Betrug aufgedeckt wurde, stellte es sich heraus, daß der Staatsjäger einen Schaden in Höhe von 113 043,25 zł. erlitten hat. Auf Antrag des Untersuchungsrichters wurden Włodzimierz Jaszczyński sowie Waclaw Bonarski und Josef Bogdan Starbel-Kruszewski verhaftet. Außerdem wurden Roman Szymborski und Bronisława Janina Bonarska unter Polizeiaufsicht gestellt. Die weitere Untersuchung ist im Gange.

### Der Gorgon-Prozeß.

Im weiteren Verlauf des Gorgon-Prozesses wurden dem Sachverständigen Dankowski seitens des Staatsanwalts, des Vorständen und der Verteidiger verschiedene Fragen gestellt, vor allem darüber, ob als Täter ein Epileptiker in Frage käme. Der Sachverständige erklärte, er halte es für ausgeschlossen. Anschließend stellte die Verteidigung einige Anträge, und zwar in Angelegenheit größerer Widersprüche in den Berichten der Sachverständigen Olbrycht und Hirschfeld bezüglich der Blutspuren auf dem Taschenbuch und auf der Karte, ferner in Angelegenheit einer Untersuchung des Stas Jaremba darauf hin, ob er nicht doch seelische Defekte habe oder früher hatte usw.

Nachdem die Verteidiger geendet hatten, trat Staatsanwalt Szypula in einer längeren Rede für die Ablehnung der Anträge ein. Angesichts dessen ergriff an-

schließend der Rechtsanwalt Ettlinger nochmals das Wort und verteidigte seine Anträge und die seiner Kollegen. Das Gericht zog sich dann zur Beratung zurück.

Einige Schöffenrichter hatten gestern eine Besprechung mit dem Gerichtspräsidenten wegen ihrer Honorare für den Lokalaugschein in Brzuchowice, die sie bisher nicht erhalten haben. Einer der Geschworenen hat erklärt, daß er heute an der Verhandlung nicht teilnehmen werde, falls diese Angelegenheit nicht geregelt würde. In einem solchen Fall müßte dann die Verhandlung vertagt werden.

### Schuß auf evang. Pfarrhaus.

Der Gemeindehelfer Lissus in Neu-Barkofchin in Berent saß am Mittwoch wie üblich abends im Kreise der Seinen und sang zur Laute geistliche Lieder. Vor dem Schlafengehen wurden die Türen nochmals nachgeschlossen,riegel wie immer vorgeschnitten und abgeschlossen. Im Augenblick des Abschliefens krachte draußen ein Schuß, und eine Kugel splitterte in den Türpfosten. Nachdem der Vorfall der Polizei gemeldet war, konnte ein Wachtmeister die Hülle des abgefeuerten Geschosses in etwa 15 Meter Entfernung finden.

Lublin, 28 Gehöfte durch Brandstiftung eingeschert. In dem Dorf Rzepkin, Kreis Tomaszow, brach auf dem Anwesen eines Michał Kopka ein Feuer aus, dem 28 Bauerngehöfte zum Opfer fielen. Die Untersuchung ergab, daß die Mutter des Kopka wegen verschiedener Zwistigkeiten aus Rache das Gehöft ihres Sohnes in Brand gesteckt hatte.

Wilna. In einer russischen Kirche bis Scheiben eingeschlagen. Bisher nicht ermittelte Täter schlugen in der griechisch-orthodoxen Kirche in Tyrowice während des Gottesdienstes 8 Scheiben ein. Der Gottesdienst wurde nicht unterbrochen. Eine Untersuchung ist im Gange.

Zalopane. Die Leiche Birkenmeiers gefunden. Wie bereits berichtet, ist dieser Tag in der Tatrat auf der tschechischen Seite der Lehrer Birkenmeier aus Nadel, ein Sohn des bekannten Posener Professors Birkenmeier, erstickt, während sein Begleiter gerettet werden konnte. Die Leiche Birkenmeiers ist nunmehr gefunden worden. Eine 14 Mann starke Expedition hattt zwei Tage dazu gebraucht.

### Gutes aller Welt

Boxer wird angeschossen. In Berlin-Neu-Kölln kam es in der Nacht auf Freitag zu einer unpolitischen Auseinandersetzung zwischen mehreren Personen. Während der Streitigkeiten wurde ein Beteiligter von den anderen Personen angegriffen und derart bedrängt, daß er von seiner Schußwaffe Gebrauch machte. Hierbei erlitt einer der Angreifer, der 26jährige bekannte Berliner Boxer Erwin Volkmar, einen Kopf- und Bauchschuß. Er mußte darauf in ein Krankenhaus gebracht werden.

Segelflieger tödlich abgestürzt. Auf der Nordseeinsel Wangerooge ist der Segelflieger Karm Jindler am Freitag bei einem Schulflug tödlich abgestürzt.

135 821 Arbeitslose in Wien. Der Stand der unterstützten Arbeitslosen in Wien ist in der ersten Hälfte des Monats April um 3834 auf 135 821 gesunken. Damit ist der Stand um 19 509 höher als im Vorjahr, in welchem in der gleichen Zeitperiode ein Falten um 7656 zu verzeichnen war.

Englische Stiftung für das deutsche Rote Kreuz. Die vor kurzem verstorbene Engländerin Lady Seaford, die nach dem Kriege eine große Liebäugel für notleidende Deutsche entfaltet hatte, hat dem deutschen Roten Kreuz 267 000 Pfund (über 6 Millionen Zloty) vermacht. Das deutsche Krankenhaus in London erhielt 5000 Pfund.

### heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Nachm. und abends: „Kapitan z Koepnick“.

Teatr Kaimeralny. — „Pierwsza Pani Frazer“.

Teatr-operetka „8,30“ (Przejazd 34). — Nachm. Märchen: „O królu Pyszałku i złotej Ksieńcicze“, abends: „Dolly“.

Teatr Popularny. — Nachm. und abend: „Bar Kochba“.

### heute in den Kinos

Adria: „Kiki“ (Mary Pickford).

Cafino: „Im Zeichen des Kreuzes“ (Claudette Colbert, Frederic March).

Capitol: „Die blaue Rapsodie“ (Janet Gaynor, Charles Farrell).

Cicho: „Mein Freund, der König“ (Smosarska, Conti); „Das Jahr 1914“.

Grand-Kino: „In deinen Schuß“ (Marja Bogda, Brodzisz).

Luna: „Baby“ (Anny Ondra).

Metro: „Kiki“.

Dziwiatowe: „Das Lied ist aus (Diane Haid); für Jugend: Der Zweitausend im Flugzeug“ (Tom Mix).

Palace: „Das tolle Mädel“ (Clara Bow).

Przedwiośnie: „Romeo und Juliet“ (Julia Bogoszewska, Dynska).

Nakietka: „Die Frau aus Monte Carlo“ (Bill Dagover).

Splendid: „Lehr' mich lieben“ (Ramon Novarro).

Sztuka: „Die Seitengasse“ (Irene Dunne).

p. Den heutige Nachspiel in den Apotheken, Z. Koprowski, Nowomiejskastr. 15; S. Trajcowka, Brzezinskastr. 66; M. Rosensblum, Śródmiejskastr. 21; M. Bartoszewski, Petrkowskastr. 95; S. Kupka, Koninstr. 54; L. Czajka, Rokitnickastr. 52.

## Handel und Volkswirtschaft

### Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Das Gericht hat das Konkursverfahren gegen Chil Majer Bacharjer, Petrikauer Strasse 18, niedergeschlagen, da seinerzeit ein Gläubigerverband nicht zu standegekommen war und nun die gesamte Konkursmasse liquidiert worden ist.

Auf Antrag des Richterkommissars des Konkursverfahrens gegen Abram Szpajzer, Moniuszkostr. 13, wurde zum endgültigen Syndikus Rechtsanwalt Halicki ernannt.

Der Termin zur Anmeldung der Forderungen an die Konkursmasse des Unternehmens von Adolf Spiegel, Kopernikusstrasse 53, wurde auf Antrag des Syndikus um einen Monat verlängert.

### Russische Delegierte kommen nach Lodz

ag. Bekanntlich weiltet seinerzeit eine Abordnung von polnischen Industriellen in Russland und besichtigte dort die hauptsächlichsten Industriezentren. Im Zusammenhang damit liess der Verband der Industrie- und Handelskammern in Warschau nach Moskau eine Einladung ergehen, der zu Folge am 29. April eine Abordnung von Sowjetvertretern im Bestande von 5 oder 6 Personen in Polen eintreffen wird. Diese Delegierten werden am 29. und 30. April in Warschau, am 1. Mai in Gdingen und in den Tagen vom 2. bis 4. Mai in Kattowitz und Krakau weilen. Am 5. Mai wird die Delegation in Lodz eintreffen und am 6. Mai sich wiederum nach Warschau begeben, von wo sie am darauffolgenden Tage wieder nach Russland zurückreisen wird.

Obwohl die Reise der Sowjetvertreter nur den Charakter eines Gegenbesuches tragen wird, so darf man doch im Hinblick auf die Zusammensetzung der Delegation annehmen, dass die Lodzer Industriellen den Aufenthalt der Russen in Lodz dazu benutzen werden, um mit ihnen gegebenenfalls Transaktionen abzuschließen.

Dem Bestande der russischen Delegation werden u. a. die Herren Tamarin, der bisher alle Verhandlun-

gen mit unserer Industrie führte, sowie Bojew, stellvertretender Handelskommissar der Sowjets, angehören.

### Lodzer Börse

Lodz, den 21. April 1933.

#### Valuten

Dollar	—	8,25	8,15
--------	---	------	------

#### Verzinsliche Werte

4% Investitionsanleihe	—	102,00	101,00
4% Dollar-Prämienanleihe	—	54,50	54,00
3% Bauanleihe	—	41,50	41,00

#### Bank-Aktien

Bank Polski	—	75,00	74,50
-------------	---	-------	-------

Tendenz abwartend.

### Warschauer Börse

Warschau, den 21. April 1933.

#### Devisen

Amsterdam	359,00	New York - Kabel	8,10
Berlin	201,00	Paris	35,11
Brüssel	124,35	Prag	—
Kopenhagen	—	Rom	46,00
Danzig	174,00	Oslo	—
London	31,15	Stockholm	—
New York	8,05	Zürich	172,50

Umsätze über mittel. Tendenz uneinheitlich: stärker für Devise New York und London. Dollarbanknoten ausserbörslich 8,15. Der Goldrubel 4,86—4,87. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise Berlin zwischenbanklich 201,00—204,00.

#### Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	41,25
4% Investitionsanleihe	100,50
4% Serienanleihe	106,25
8% Konversionsanleihe	43,25
6% Dollaranleihe	54,50—53,75—54,00
4% Prämien-Dollaranleihe	54,25—53,75
7% Stabilisationsanleihe	53,25—52,38—53,00
10% Eisenbahnanleihe	—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00

8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
4½% ländliche Pfandbriefe	39,75
8% Pfandbr. der St. Warschau	40,00—40,25—40,13
8% Pfandbriefe der Stadt Lublin	33,00
10% Pfandbriefe der Stadt Lublin	33,50
5% Pfandbriefe der Stadt Petrikau	43,00
8% Pfandbriefe der Stadt Petrikau	34,50

Bank Polski	75,25	Lipopol	10,75
Starachowice	8,80	Kohenges.	—

Tendenz für Staatsanleihen fester, für Pfandbriefe und für Aktien vorwiegend behauptet. Dollaranleihe (Dillon-Anleihe) 61,00—61,00%.

### Baumwollbörsen

New York, 21. April. Loco 7,45, April 7,31, Mai 7,34, Juni 7,40.

New Orleans, 21. April. Loco 7,31, Mai 7,33, Juli 7,48, Oktober 7,70.

Liverpool, 21. April. Loco 5,27, April 5,01, Mai 5,01, Juni 5,01.

Aegyptische Baumwolle. Loco 7,34, Mai 6,97, Juli 7,06, Oktober 7,15.

### Pasener Getreidebörsen

Preise Parität Posen. Roggen (Orientierungspreis) 17,75—18, (Transaktionspreis) 180 t 18. Weizen 35,50—36,50, Gerste 681—691 grl. 14,25—15, Gerste 643—662 grl. 13,75—14,25, Hafer 11,50—12, Roggennmehl 65proz. 27,50—28,50, Weizenmehl 65proz. 54,50, Roggenkleie 8,25—9, Weizenkleie 9—10, Weizenkleie (grob) 10,25—11,25, Raps 45—46, Viktoriaerbsen 21—23, Senfkraut 42—48, Sommerwicke 12,50—13,50, Peluschken 12—13, Serradella 11—12, blaue Lupine 7—8, gelbe 8,50—9,50, Speisekartoffeln 1,90—2, Industriekartoffeln für 1 kg % 11 gr., Haferstroh (lose) 1,75—2, gepresst 2—2,25, Gerstenstroh (lose) 1,75—2, gepresst 2—2,25, Heu (lose) 4,50—5, gepresst 5,30—5,60, über Notiz, lose 5.—5,30, gepresst 6—6,50. Stimmung ruhig.

## Kirchliche Nachrichten

**Trinitatis-Kirche.** Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst, Pastor Scheler; vorm. 9,30 Uhr: Konfirmation der 1. Konfirmandengruppe, Pastor Wannagat; mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache, Pastor Scheler; nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Wannagat. Armenhauskapelle, Narutowiczastr. 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Wlmar Sterlat. Jungfrauen-Schim, 11ago Lipstädterstr. 40. Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen, Pastor-Vlmar Schendel. Jugendclub im Konfirmandensturm. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendvereins, Pastor-Vlmar Sterlat. Bethaus in Zubardz, Sierakowskijstr. 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Vlmar Sterlat. Sonntag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, Pastor-Vlmar Sterlat. Bethaus in Baluth, Dworska 2. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, Pastor-Vlmar Schendel. Idem (Haus Grabki). Sonntag, vorm. 10 Uhr: Leidgottesdienst. Die Amtswache hat Herr Pastor Wannagat.

**St. Johannis-Kirche.** (Geöffnet von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachm.) Sonntag, um 8 Uhr früh: Gottesdienst, Pastor Lipstädter; um 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst, Pastor Hassenrück; vorm. 9,30 Uhr: Jugendgottesdienst, Pastor Hassenrück; vorm. 10 Uhr: Konfirmation der 1. Gruppe Knaiven, Pastor Dobrstein; mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache, Pastor Knaiven; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Lipstädter; nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst, Pastor Lipstädter. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Konfirmandensturm. Sonnabend, d. 29. April, Vorlesung des Heidenmissionsfestes, abends 8 Uhr: Missionar aus Afrika, Sendbote der Leipziger Mission — Blumer und Konfirmandrat Dietrich. Abends nach dem Gottesdienst Turnmusik, vollzogen vom Posaunenchor des Jünglingsvereins unter Leitung des Bundesdirigenten A. Steier. Neues Jugendheim. Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde, Andacht Konfirmandrat Dietrich. Dienstag, abends 8 Uhr: Medizinischer Kurus, Dr. med. Friedenberg. Mittwoch, nachm. 4,30 Uhr: Jüngling. Donnerstag, abends 8 Uhr: dritte Aufführung des großen Dramas aus der Zeit der Neroischen Christenverfolgung: „Christenglaube und Tyrannenwut“. Ansprache Konfirmandrat Dietrich. Freitag, nachm. 4,30 Uhr: Sternenbund; abends 8 Uhr: Musikkunde — Chor; abends 8 Uhr: Gottesdienst (großes Vereinszimmer); abends 8 Uhr: Vereinigung höherer Schüler und Absolventen der Mittelschulen (kleines Vereinszimmer), Pastor Hassenrück. Stadtmissionssaal. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenstunde, Pastor Dobrstein; abends 8 Uhr: Hölzerstunde, Konfirmandrat Dietrich. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag, Pastor Dobrstein. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft fällt der Vorleser zum Missionsfest wegen aus. Dafür Gottesdienst in der Kirche. Jünglingsverein. Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag, Pastor Hassenrück. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Hassenrück. Fröhliches Jungfrauenheim. Dienstag, abends 7 Uhr: Männerverein, Gymnasialdirektor Schmidt. Frauenverein. Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Andacht, Konfirmandrat Dietrich. Karolem. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst, Lehrer Liepke. Freitag, nachm. 6 Uhr: Frauenstunde, Pastor Hassenrück. Vorzeigebericht des Missionsteiles. Sonnabend, d. 29. April, abends 8 Uhr: Vorleser. Sonntag, d. 30. April, vorm. 10 Uhr: Hauptfeier des Missionsteiles. Kirchenvorsteherwahl in Podzaniec. Morgen, Sonntag, d. 23. April, findet in Podzaniec Kirchenvorsteherwahl statt. Den Hauptgottesdienst hält Superintendent Dietrich. Auf der Röderkreise hält derselbe in Zelow am Nachmittag eine Andacht. Die Glaubensgotterufen sind herzlich eingeladen.

**St. Matthäuskirche.** Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst, Pastor-Diak. Berndt; vorm. 10 Uhr: Konfirmation mit hl. Abendmahl, Pastor A. Löffler; nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor A. Löffler; von 3,30 bis 5 Uhr nachm. werden die Taufen vollzogen, Pastor-Diak. Berndt; nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund, Pastor-Vlmar Pechnik; nachm. 6 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Pastor-Diak. Berndt. Montag, abends 6 Uhr: Frauengottesdienst, Pastor A. Löffler; abends 7 Uhr: Männerverbandsstunde, Pastor-Diak. Berndt. Dienstag, abends 8 Uhr: Hölzerstunde, Pastor A. Löffler. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor-Vlmar Pechnik. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männlicher Jugendbund, Pastor-Vlmar Pechnik. Freitag, abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Pastor-Vlmar Pechnik. Chojny.

Sonntag, nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor-Diak. Berndt.

**St. Michaelis-Gem.** Lodz-Radogoszec, Bethaus, Ziessstra 141. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Konfirmation, Pastor A. Schmidt; nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 3,30 Uhr: werden die Taufen vollzogen. Montag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Frauenbundes. Dienstag, nachm. 4 Uhr: Versammlung des Frauenvereins; abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde; im Anschluss Hölzerstunde, Pastor A. Schmidt.

**Ev.-luth. Diakonissenanstalt.** Pułtuskstr. 42. Sonntag (Mai) 10 Uhr: vorm. Gottesdienst. Mittwoch, 5 Uhr: Versammlung der Jungmädchen. Sonnabend, 10 Uhr: vorm. Gottesdienst. Mittwoch, 5 Uhr: Versammlung der Jungmädchen.

**Ev.-luth. Kirche zu Fabianice.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst (Text: 1. Joh. 5, 4—10). Thema: „Der wahre Glaube — eine weltüberwindende Macht!“ Pastor A. Schmidt; vorm. 11,30 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor A. Schmidt; nachm. 4 Uhr: Freundeckreisversammlung. Vortrag und Bibelstunde im Pastorat, Pastor A. Schmidt und Pred. Grün; abends 6 Uhr: Evangelisation, Prediger Müller; abends 7 Uhr: Bibelstunde für die Jungfrauenverein, Pastor A. Schmidt. Montag, abends 8 Uhr: Freundeckreisstunde für Jungfrauen. Dienstag, 5 Uhr: Kinderstunde; abends 8 Uhr: Bibelbesprechung. Freitag, 8 Uhr: Freundeckreisstunde für Jünglinge. Brynatnica (Matejki) 10. Sonnabend 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen, Jünglinge und junge Männer. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetsstunde; 10 Uhr: Knabenstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Dienstag, 4,30 Uhr: Kinderstunde; abends 7 Uhr: Freundeckreisstunde für Jungfrauen. Donnerstag 5 Uhr: Kinderstunde; Dienstag 7,30 Uhr: Bibelbesprechung über 1. Petri. Freitag 7 Uhr: Freundeckreisstunde für Jünglinge. Brzezinskistraße 58 (Hofeingang). Sonntag, 4 Uhr: Freundeckreisstunde für die Jugend (Anstandsstunde); abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen, Jünglinge und junge Männer. Dienstag 5 Uhr: Kinderstunde. Mittwoch 5 Uhr: Kinderbundstunde. Sonnabend, 7,30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. Sonntag, den 30. April, 8,30 Uhr früh: Jungfrauenstunde, Reise-Diaconisse Schw. Emma Błot. Radogoszec, Kędzia Brzozki 49a. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetsstunde; 10 Uhr: Kinderstunde; nachm. 5,30 Uhr: Evangelisation für alle; abends 7 Uhr: Freundeckreisstunde für die Jugend. Dienstag, 7,45 Uhr: Bibelbesprechung, Donnerstag 4 Uhr: Frauenstunde; abends 7,45 Uhr: Jungfrauenstunde. Freitag, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 8 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 8 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Aleksandrów, Brzezinski-Str. 5. Sonntag 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 8 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 4 Uhr: Frauenstunde. Dienstag 8 Uhr: Bibelstunde; abends 7 Uhr: Bibelstunde. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Baptisten-Kirche, Rzgowska 41a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. A. Wenske; nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde. Pastor Müller.

**Ev.-luth. Kreiskirche.** St. Pauli-Gem., Bodlesna 8. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst, Can. theol. Leiste; nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 7,45 Uhr: Bibelstunde, Pastor Maliszewski. Zubardz, Prusa 6. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst, Pastor Leiste. St. Petri-Gem., Nowo-Senatorska 26. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Leiste. Anschließend an den Gottesdienst — Gemeindeverfammlung; nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 5 Uhr: Jahresfest des Jugendbundes. Redner Pastor Bodamer und Pastor Leiste. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Missionsdirektor Pastor Bodamer. Dreieinigkeits-Gem. in Andrespol. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Müller; nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde, Pastor Müller.

**Missionshaus „Biel“.** Wulcania 124. Sonntag, nachm. 5 Uhr spricht Missionsprediger Pastor J. Witt aus Zürich über das Thema: „Gott und die Menschheit, Gott und Israel“. Von Montag bis Freitag je abends 8 Uhr und Sonnabend nachm. 5 Uhr: Vorträge über biblische Themen; es werden sprechen die Herren Pastoren Dietrich, B. Löffler, G. Berndt, J. Zander und J. Witt. Federmann ist herzlich eingeladen!

**Ev. Brüdergemeine,** Lodz, Jerzmanowska 56. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 3 Uhr: Predigt, Pf. Schiwe; nachm. 4 Uhr: Gemeindeverfammlung und Bibelstunde. Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Witwenhofst mit Liebesmahl, Pf. Schiwe. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Freitag, abends 8 Uhr: Jugendbund, Fabianice, Sm. Jana 6. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 2,30 Uhr: Predigt, Missionsverein „Bethel“, Nawrot 36, linke Ossoline, 1. St. Sonntag, nachm. 5,15 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache, Pf. Rosenberg



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Mittwoch, d. 19. d. M., um ½10 Uhr abends, unsere teure, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Ur-Großmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

## Luisa Steidel geb. Beske

im 82. Lebensjahr in ein besseres Jenseits abzurufen.  
Die Beerdigung unserer lieben Toten findet Sonntag, d. 23. d. M., um ½3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Antoniew-Stoki (Bahnhofstation Widzew), auf dem evang. Friedhof in Janow statt.

Die liebfeltrüben hinterbliebenen.

## Deutsche Privat-Volksschule für Knaben und Mädchen J. Benndorf

Kopernika 63

Anmeldungen für die I., II. und III. Abteilung nimmt die Schulanzeige täglich von 9—13 Uhr entgegen. Mitzubringen ist der Tauf- und Empfehlungsschein. Die für die „Komisja Powiatowego Nauczania“ zu unterzeichnende Declaracion ist bis zum 29. April in der Schulanzeige erhältlich.

## ALFRED ZONER

LODZ-Radogoszcz, Zgierzer Chaussee Nr. 63/67

Telefon Nr. 141-26

Fabrik und Lager von Maschinen  
für die Druck- u. Papier-Industrie

Spezialfabrik für Transportgeräte.

Herstellung von geschliffenen und polierten  
Zinkplatten für Klischees und Druck.

Maschinen für Buch- u. Steindruckereien,  
Buchbindereien und Kartonnagenfabriken.

Ständiges Lager in neuen u. gebrauchten Druckmaschinen,  
Schniedemaschinen, Pappscheren, Drahtheftmaschinen,  
Pappenbiegemaschinen. Stanzmaschinen, Musterschneidemaschinen etc. etc.

Kisten- und Sackkarren, Rollböcke, Plattform- und La-  
gerwagen jeder Art, Transporttische, Gelenkketten.

Kein Ausladen Automatische Hubwagen Kein Ausladen.  
Das modernste Transportmittel für den Fabrikbetrieb.

Ballpressen für Abfälle jeder Art.

Reparaturen sämtlicher Maschinen der Druck- und  
Papier-Industrie.

Schleifen von Maschinenmessern jeder Art bis 2 Meter  
Länge auf Schleif-Automaten.

Walzengiessanstalt. Autogene Schweißerei.

Prompte Lieferung. Beste Ausführung.

Auch Papier und Schreibwaren  
können Sie vorteilhaft kaufen bei

**Max Renner (Inh. J. Renner)**  
Lodz, Piotrkowska 175, Ecke Anna-Straße  
Telefon 188 82.

## Gesangbücher

...beln, Wandsprüche, Konfirmations- und andere  
Grußkarten empfiehlt die Buchhandlung J. Buchholz, Piotrkowska 156. Bilderrahmen sowie jegliche Buchbindarbeiten  
werden billigst ausgeführt. 4501

Br.  
**J. NADEJ**  
Frauenkrankheiten  
und Geburshilfe  
wohn't leicht  
A ndrzejka  
Telefon 228-92  
Gm. v. 2-5 u. v. 7-8 abends.

## Thalia-Theater

Am Sonntag, den 23. April, um 7.30 Uhr abends (Schluß etwa 10 Uhr)  
im eigenen Theatersaal  
Nawrot-Straße 23 (im Hof rechts)

Premiere!

Premiere!

## „Familie Hannemann“

Schwank in 3 Akten von Schwarz und Reimann.

Ein Lachsalat, der dem Bombenstück „Stöpfe“ in nichts nachsteht.

Kartenvorverkauf im Preise von 1—3 zł. bei G. E. Nestel, Petritauer Straße 84 und  
am Sonntag ab 5 Uhr an der Theaterkasse, Nawrotstr. 23.

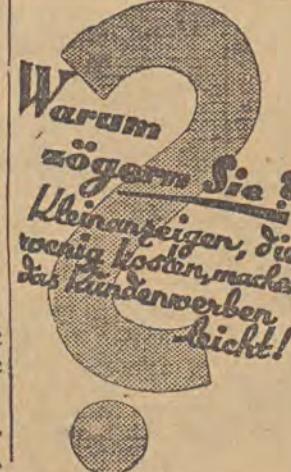


Lodzer  
Turnverein  
Kraft

Am Sonntag, den 23.  
April d. J., veranstalten  
wir im eigenen Lo-  
kale ein

Tanzkränzchen  
woraus wir alle unsere  
Mitglieder und Freunde  
einladen.

Das Komitee.  
Beginn 6 Uhr abends.



Die Revue des Geistes:

## „Weltstimmen“

Die schönsten Weltbücher in Umrissen  
umfaßt:

Geistestaten,  
Kulturforscher,  
Zeiten und Völker,  
politische Gestaltung der Welt,  
Wirtschaftsentwicklung  
Dichtung,  
Theaterkunst,  
Film etc.

Jeden Monat ein umfangreiches Heft.

Vierteljährlich 31. 6.—

Erhältlich bei „Libertas“, G. m. b. H.,  
Lodz, Piotrkowska 86. Tel. 106-86.

Brillanten, Gold und Silber,  
verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen  
kauf und zahlt die höchsten Preise.  
M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

Gold, Bijouterien und Lombardquittungen  
kauf und zahlt die höchsten Preise das  
Juweliergeschäft Fijallo, Petritauer Straße 7.  
4350

**RESTER**  
für Anzüge und Mäntel empfiehlt Firma  
**J. WASILEWSKA**, Piotrkowska Nr. 152.

Musicverein „Stella“.

Am Freitag, den 21. d. M.,  
verschied unser langjähriges Mit-  
glied, Herr

**Emil Jesse**

dessen Andenken wir stets in Ehren halten  
werden.

Die werten Mitglieder, aktiv und passiv,  
werden erlaucht, an der am Sonntag, den 23. d.  
M., um 3.30 Uhr plötzlich vom Trauerhause,  
Senatorstr. 19, aus stattfindenden Beerdigung  
recht zahlreich teilnehmen.

Die Verwaltung.

Steinmetzerei

**A. Klimm, Lodz**

Brzezinska 91. Straßenbahnaufzug  
Linie 6 und 1  
fahrt jegliche ins Steinmeßlach einfahrt. Arbeiten aus.  
Denkmäler, Bau-, Mosaik- u. Beton-Arbeiten,  
Niedrige Preise! Gewissenhafte Ausführung.

2 Zimmer und Küche mit Laden ab-  
reisefähiger zu vermieten. Jeromskiego 102. 124

2 Zimmer und Küche sofort zu ver-  
mieten. Zu erfragen Jamnisko 29. 131

Ein möbliertes Zimmer im besseren,  
ruhigen Hause an zwei Herren mit voller Pen-  
sion zu vermieten. Adressen zu erfragen in der  
Geschäftsst. d. „Fr. Presse“. 130

Sonniges möbliertes Zimmer, mit  
separatem Eingang, an soßen Herrn abzugeben.  
Zu besichtigen von 11—4 Uhr, Wulczanska 228,  
Wohnung 11. 138

Eine sonnige Wohnung

4 Zimmer und Küche mit allen Bequemlichkeiten  
im neuen Hause, in der Nähe der Piotrkowska  
Straße, zu vermieten. Offerten unter „Wohnung  
A. B.“ an die Geschäftsst. d. „Fr. Presse“. 4678

## Büromöbel

in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote  
unter „Büro“ an die „Fr. Pr.“ erbeten.

## Büro von

**Karl Oskar Wieczorek**  
Kopernika-Straße (Milscha) 8

redigiert sachkundig und prompt: Kompagnies- und Nachverträge, Punktionen,  
Anträge in Scheidungs-, Erbschafts- und hypothekarischen Angelegenheiten,  
Einsprüche in Sachen der Einkommen-, Umsatz-, Immobilien- u. Lokalsteuer, aller-  
hand Eingaben an die Bezirks- und Stadtgerichte und sämtliche administrative und  
Militär-Behörden.

Übersetzungen von jeglicher Art Schriftstücke und Schreibmaschinenabschriften

Straßenbahnverbindung: Linie Nr. 5, 6, 8 und 9.